

»Keine Kraft geht in der Welt verloren,
und nicht bloß die Seelen der Menschen
sind unsterblich, sondern auch alle
ihre Handlungen. Sie leben fort in den
Wirkungen.«

Johann Gottlieb Fichte (1762 – 1814)
Deutscher Theologe und Philosoph

— Vorwort

Dieser Jahresbericht erscheint nun zum neunten Mal wie bisher im gleichen handlichen Format, allerdings im Einband und vor allem inhaltlich wesentlich verändert. Wie bereits im Ausblick des letzten Jahresberichts angekündigt, haben wir über das ganze Jahr in vielen Workshops und Sitzungen einen Prozess der Wirkungsanalyse durchgeführt. Wir wollten herausfinden, was wir eigentlich mit unserer Arbeit erreichen, welcher gesellschaftlichen Herausforderung wir uns damit stellen und inwieweit wir zu ihrer Lösung beitragen.

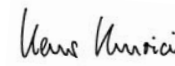
Die Ergebnisse werden in diesem Jahresbericht präsentiert, indem alle Projekte nach einer einheitlichen Struktur unter dem Aspekt der Wirkung aufgebaut sind, sodass unsere Leser, Spender, Förderer und Kooperationspartner sich leicht ein Bild von der Wirksamkeit unserer Arbeit machen können.

Anders als in früheren Jahresberichten orientiert sich auch die visuelle Gestaltung diesmal nicht an einem Thema, sondern stellt die Wirkung unseres Kernanliegens, die Vermittlung ins Ehrenamt, kreativ dar. Dafür danken wir ganz herzlich unserem bewährten Partner muehlhausmoers corporate communications.

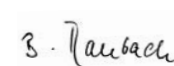
Was die Bewertung der Ergebnisse betrifft, war die Analyse für uns selbst besonders aufschlussreich und ermutigend. Wir haben erfahren, auf wie vielen Ebenen über die – im Übrigen 2014 kräftig gestiegenen – Vermittlungszahlen hinaus indirekte Ausstrahlungen unserer Arbeit festzustellen sind, von der persönlichen Entwicklung der einzelnen Ehrenamtlichen bis hin zu Veränderungen in der Gesellschaft. Unsere Arbeit hat Früchte getragen. So haben beispielsweise unsere besonders erfolgreichen neuen Flüchtlingsprojekte so viel Zustimmung geweckt, dass sich daraus ein weiteres Projekt ergeben hat und wir darüber hinaus mehrfach bundesweit von Freiwilligenagenturen aus anderen Städten kontaktiert wurden, die ähnliche Projekte planen.

Köln, im März 2015

Vorstand und Geschäftsführung der Kölner Freiwilligen Agentur



Dr. Hans Henrici



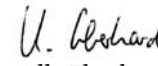
Barbara Maubach



Anne Ohlen



Dr. Richard Quabius



Ulla Eberhard

— Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Kölner Freiwilligen Agentur e. V.	8
Highlights des Jahres 2014	10
Wirkung der Kölner Freiwilligen Agentur	12

Schwerpunkt Ehrenamt 15

Vermittlung freiwillig Engagierter	
Ehrenamt	32
Kölner Freiwilligendienst	35
Internationaler Freiwilligendienst	38
FreiwilligenTag	41
Marktplatz	43
Zeit für Neues	45
Kölner KulturPaten	48
Austausch und Qualifizierung	50

Engagementförderung in Eigenregie	
LeseWelten	51
DUO	54
Willkommen für Flüchtlinge	56
Bürgerbeteiligung	59

Ausblick auf das Jahr 2015	60
-----------------------------------	----

Anlagen	
Vermittlungen	63
Unternehmen, die sich engagierten	64
Einrichtungen, in die vermittelt wurde	66
Seminare und Fortbildungen	71
Veranstaltungen	77
Öffentlichkeitsarbeit	78
Vernetzung	81
Organigramm	84
Mitglieder	86
Ehrenamtliche und berufliche Mitarbeiter/-innen	86
Spenden	88
Einnahme- und Ausgabearten	91
Haushaltsabschluss 2014	94
Sie erreichen uns	96

Impressum	97
------------------	----

Besonderer Dank	98
------------------------	----

— Kölner Freiwilligen Agentur e. V.

Wer seid ihr eigentlich?

Die Kölner Freiwilligen Agentur wurde 1997 von engagierten Kölner Bürgerinnen und Bürgern gegründet. Unsere Vision ist eine Bürgergesellschaft, geprägt von Menschen, die das öffentliche Leben ihrer Stadt mitgestalten und bereichern. In diesem Sinne fördernd zu wirken, haben wir uns zur Aufgabe gemacht.

Und wie viele seid ihr?

Im Moment haben wir 41 offizielle Mitglieder. Das professionelle Rückgrat der Kölner Freiwilligen Agentur bilden zwölf hauptamtliche und viele ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen. Ein Organigramm unseres Vereins gibt es auf den Seiten 84 und 85, eine Liste der Mitglieder und Mitarbeiter/-innen ab Seite 86.

Warum wird die Kölner Freiwilligen Agentur gebraucht?

Der Wunsch zu helfen, ist hierzulande stark verbreitet: Mehr als ein Drittel aller Deutschen engagiert sich freiwillig. Doch nicht alle Menschen, die sich engagieren wollen, wissen auch, wo dies möglich ist. Deshalb führen wir von der Kölner Freiwilligen Agentur Angebot und Nachfrage zusammen, beraten sowohl Freiwillige wie auch Einrichtungen, die Freiwillige einsetzen wollen.

Wie funktioniert das genau?

Wir vermitteln freiwilliges Engagement für alle Altersgruppen. Freiwillige können in unserer Datenbank aus einer Vielzahl von unterschiedlichen Angeboten auswählen, von denen wir jedes kennen und persönlich geprüft haben. So helfen wir dabei, für jede/-n das richtige Engagement zu finden. Konkrete Zahlen zu unserer Vermittlungsarbeit stehen auf Seite 63.

Wie groß ist euer Angebot?

Im Moment können Freiwillige in unserer Datenbank aus rund 500 Angeboten wählen (www.koeln-freiwillig.de/engagement). Es ist aber auch möglich, ein eigenes Projekt vorzuschlagen und durchzuführen. Wir vermitteln gern Kontakte.

In welchen Bereichen vermittelt ihr Engagement?

Mit unserem Angebot bilden wir die ganze Bandbreite des gesellschaftlichen Lebens ab. Wir sind offen für alle Motive, Handlungsfelder und Formen des bürgerschaftlichen Engagements, soweit es die Menschenwürde und demokratische Grundsätze achtet. Mehr dazu auf den Seiten 31 bis 60.

Wie finanziert ihr euch?

Aus Prinzip gestalten zahlreiche ehrenamtlich engagierte Bürger/-innen die Arbeit der Kölner Freiwilligen Agentur mit. Sie tragen wesentlich zur Qualität unserer Leistungen bei. Ihr Einsatz macht uns unabhängig von übergeordneten Trägern und einzelnen Geldgebern. Dennoch sind wir auf Spenden und öffentliche Zuschüsse angewiesen. Mehr zum Thema Finanzierung auf den Seiten 91-95.

Wie kann man euch unterstützen?

Die Kölner Freiwilligen Agentur ist eine gemeinnützige Organisation. Unsere vielen Aktivitäten ließen sich ohne Unterstützung gar nicht realisieren. Deshalb freuen wir uns über alle, die uns mit Zeit, Geld oder beidem unterstützen möchten. Mehr Informationen dazu auf Seite 96.

Wo und wie kann man euch erreichen?

Unsere Homepage hat die Adresse www.koeln-freiwillig.de. Auf Facebook sind wir unter www.facebook.com/KoelnFreiwillig zu finden. Natürlich sind wir auch persönlich und per Telefon erreichbar. Unsere Kontaktadresse, Öffnungszeiten und Telefonnummer stehen auf Seite 96.

— Highlights des Jahres 2014

Januar

Endspurt bei der Vermittlung Ehrenamtlicher in Vereinsvorstände. Zum Abschluss des Projekts findet eine Vermittlungsbörse statt.

Februar

Bei der Qualifizierung GUTE SACHE entwickeln Vertreter/-innen gemeinnütziger Vereine eine erste Idee dazu, welches Unternehmen zu ihnen passen könnte. Und die ersten Kontakte zu Unternehmen werden geknüpft.

März

Oberbürgermeister Jürgen Roters startet die diesjährige Saison der Kölner FreiwilligenTage mit einer Pressekonferenz. Über das Jahr hinweg werden 34 Teamprojekte von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Kölner Unternehmen umgesetzt.

April

Beim ersten „Abend des Guten Gesprächs“ diskutieren 24 Vertreter/-innen von Bürgerinitiativen mit der Kölner Politik und Verwaltung. Das Heidelberger Modell wird vorgestellt und ein ähnliches Regelwerk für eine bessere Bürgerbeteiligung in Köln gefordert.

Mai

Im ersten Jahr der „Mentorenschaften für Flüchtlingsfamilien“ werden in 22 Mentorenschaften fast 100 Flüchtlinge direkt unterstützt. Im Mai starten wir unser zweites Kooperationsprojekt mit dem Kölner Flüchtlingsrat e.V.: „Paten-schaften für die außerschulische Förderung von Flüchtlingskindern“.

Juni

140 Unternehmen beteiligen sich an einer Onlineumfrage, die Zeit für Neues zusammen mit der Initiative Unternehmen – engagiert in Köln durchführt. Die interessanten Antworten zum Thema demografischer Wandel, Bürgerengagement und Personalentwicklung fließen ein in eine Veranstaltung, die wichtige Impulse für das Engagement älterer Mitarbeitender gibt.

Juli

Die lokale Allianz für Menschen mit Demenz in Köln-Zollstock führt die erste Schulung für Bankmitarbeiter durch, um sie für den Umgang mit Menschen mit Demenz zu sensibilisieren.

August

Nach einem einwöchigen Ausreiseseminar entsendet die Kölner Freiwilligen Agentur 28 Freiwillige in unsere Partnerstädte im Ausland. Sie werden am 22. August von Bürgermeister Hans-Werner Bartsch bei einem Empfang im Rathaus verabschiedet.

September

LeseWelten ist 10 Jahre alt und das feiern wir am 7. September im ZAK Zirkus- und Artistikzentrum Köln. Unumstrittener Star des Festes ist Lesemonster Liebert, unser neues Maskottchen und Wegbegleiter, das die Herzen aller Kinder (und Erwachsenen) unter anderem mit seinem Rap im Sturm erobert.

Oktober

Beim 8. Kölner Marktplatz Gute Geschäfte treffen 31 Unternehmen auf 31 gemeinnützige Organisationen und schließen 48 Kooperationsvereinbarungen.

November

Bei der KulturPaten-Ehrung am 10. November im Börsensaal der Industrie- und Handelskammer zu Köln werden 35 KulturPaten durch Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes geehrt.

Dezember

Am Jahresende würdigt Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes 22 Freiwillige aller Generationen und überreicht ihnen Zertifikate.

— Wirkung der Kölner Freiwilligen Agentur

*Was ist nur gut gemeint? Was ist auch gut gemacht?
Oder anders: Was wirkt wirklich?*

Gemeinnützige Organisationen wollen und sollen ihre gesellschaftlichen Ziele erreichen. Insofern ist die Überprüfung der Zielerreichung – also letztlich die Frage nach der Wirkung – ein Kernelement gemeinnütziger Aktivitäten. Den Organisationen hilft sie bei der qualitativen Weiterentwicklung. Aber auch Spender und soziale Investoren haben ein natürliches Interesse daran, zu wissen, ob ihr Engagement auch Wirkung zeigt. In den letzten Jahren ist das Thema „Wirkung“ auch für Freiwilligenagenturen immer wichtiger geworden. Deshalb haben wir uns auf den Weg gemacht. In der Kölner Freiwilligen Agentur haben wir über ein ganzes Jahr hinweg an dem Thema Wirkungsorientierung gearbeitet. Mitgemacht haben vier weitere Freiwilligenagenturen aus Mülheim an der Ruhr, Essen, Berlin und Halle. Die Wirkung unserer Arbeit zu beschreiben, war für uns alle Neuland, und es gab viel zu entdecken. Dabei haben wir uns gegenseitig viele Anregungen gegeben. Unterstützt wurden wir in diesem Prozess von Dieter Schöffmann (VIS a VIS Beratung – Konzepte – Projekte), Jonathan Przybyski (Phineo) und Birgit Weber (Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen).

Die Frage, die wir uns zuerst stellten: Vor welchen Herausforderungen sehen wir uns eigentlich? Und welche Lösungswege beschreiten wir?

Gesellschaftliche Herausforderungen und unsere Lösungswege

Es gibt viel zu tun in unserer Gesellschaft. Wir haben uns gefragt, an welchen Stellen die Kölner Freiwilligen Agentur tatsächlich einen Beitrag leisten kann. Wir sehen vier Problemfelder, die in unserer Gesellschaft aktuell eine große Rolle spielen und in denen die Kölner Freiwilligen Agentur etwas tun kann. Wir bieten keine fertigen Lösungen, und wir sehen uns nicht als die einzigen Akteure. Aber wir denken schon, dass freiwilliges Engagement eine Wirkung hat, die unsere Gesellschaft im Kleinen verändert. Worum geht es dabei? Wir beschreiben vier Herausforderungen, die wir alle für wichtig halten, die Reihenfolge spielt keine Rolle:

1. In unserer Gesellschaft besteht nach wie vor große **Ungleichheit**, der von der Politik nicht ausreichend begegnet wird. Die Kluft zwischen Arm und Reich wird tiefer. In kaum einer anderen Industrienation sind berufliche Perspektiven und die Chance auf gesellschaftliche Teilhabe so sehr von der Herkunft abhängig wie in Deutschland.

Dabei ist auch die Bürgergesellschaft gefordert, zu deren Selbstverständnis ja **Solidarität und Teilhabe** gehört. Freiwilliges Engagement kann dazu beitragen, soziale Grenzen zu überwinden und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu verbessern.

2. **Die Welt ist komplexer geworden.** Vielen Menschen fällt es schwer, einen Platz in der Gesellschaft zu finden. Häufig fehlt das Verständnis für andere Lebensrealitäten. Viele sehnen sich nach einfachen Antworten.

Freiwilliges Engagement erweitert den Horizont. Durch persönliche Begegnungen mit Menschen, die aus anderen sozialen Schichten oder anderen Kulturen stammen, entstehen Toleranz und im besten Fall Akzeptanz und Verständnis. Das freiwillige Engagement fördert Empathie und hilft, andere Lebensweisen und Kulturen besser zu verstehen.

3. Viele Menschen unterschätzen ihre eigenen Handlungsmöglichkeiten. Sie fühlen sich als kleines Rädchen im Getriebe, das funktionieren muss, aber keinen eigenen Handlungsspielraum hat. Politische Entscheidungsprozesse sind für viele Menschen nur schwer nachzuvollziehen, daher fühlen sie sich ausgeschlossen und ziehen sich ins Private zurück. Sie wissen nicht, dass und wie sie die **Gesellschaft mitgestalten** können.

Freiwilliges Engagement und Bürgerbeteiligung bieten die Erfahrung von **Selbstwirksamkeit**. Menschen bringen ihre Kompetenzen ein und fühlen sich gebraucht und anerkannt. Sie nehmen teil am gesellschaftlichen Leben, bestimmen und organisieren mit, vertreten ihre und die Interessen anderer. Wer sich engagiert, erwirbt neue Kompetenzen, entwickelt Initiative, die ansteckend ist und andere mitreißt. Freiwilliges Engagement bedeutet für viele Engagierte Teilhabe und Mitbestimmung, Selbstorganisation und **Interessenvertretung**.

4. Gemeinnützige Einrichtungen können ihr Potenzial häufig nicht entfalten, weil sie **unterfinanziert** sind. Finanzschwache Kommunen sparen besonders im kulturellen und sozialen Bereich.

Freiwilligenarbeit löst dieses Problem nicht grundlegend. Dennoch bereichern und erweitern Freiwillige die Angebote für die Zielgruppe und schaffen Entlas-

tung für die Hauptamtlichen. Durch eine passgenaue Engagementvermittlung profitieren nicht nur Interessierte, sondern auch Einrichtungen, die so ihr **Angebot verbessern und ausbauen** können.

Diese vier Herausforderungen und die beschriebenen Lösungswege greifen wir in der Arbeit der Kölner Freiwilligen Agentur auf unterschiedliche Art auf. Der vorliegende Jahresbericht soll den Leserinnen und Lesern zeigen, wie wir das tun.

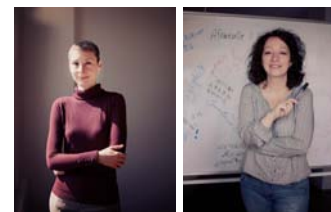
Wie berichten wir über unsere Wirkung?

Wir haben uns entschlossen, in jedem Jahr einen Schwerpunkt auszuwählen, dessen Wirkung wir ausführlich darstellen. Das ist in diesem Jahr die Ehrenamtsvermittlung. Wir stellen sechs Frauen vor, die beispielhaft für viele vom Ehrenamt berichten. Sie erzählen, wie sie durch die Vermittlung der Kölner Freiwilligen Agentur zueinander fanden: drei Frauen, die sich engagieren wollten und drei Einrichtungen, die Ehrenamtliche suchten. Keine Männer vorzustellen war gar nicht beabsichtigt. Aber – wie so oft – haben Frauen als erste die Hand gehoben als wir fragten, wer bereit sei, etwas Außergewöhnliches zu tun und sich interviewen zu lassen. Vom Persönlichen zum Allgemeinen: die Daten und Fakten geben einen Überblick über die Engagementlandschaft in Köln. Abgerundet wird der Schwerpunkt Ehrenamt mit einer Auswahl von Ehrenämtern, die einem spontan nicht einfallen würden und mit denen man dennoch etwas Sinnvolles bewirken kann.

In kürzerer Form berichten wir anschließend über alle anderen Arbeitsschwerpunkte. Dabei zeigen wir Wirkung in unterschiedlichen Aspekten auf:

- » Mit der "Wirkungsweise" erklären wir, wie unser Lösungsweg hin zu einer gesellschaftlichen Veränderung aussieht.
- » In den "Fakten" nennen wir Zahlen und Fakten, an denen sich Wirkung ablesen lässt.
- » Unter „Stimmen“ zitieren wir real existierende Personen, die namentlich genannt werden und etwas darüber sagen, was die Kölner Freiwilligen Agentur zur Verbesserung ihrer Lebenslage beigetragen hat.

SCHWERPUNKT Ehrenamt



GESELLSCHAFT STÄRKEN

bikup in Köln-Müngersdorf

Als gemeinnützige Organisation setzt sich bikup für ein gleichberechtigtes, friedvolles und vorurteilsfreies Miteinander ein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Bereichen Bildung, Kultur und Partizipation. In diesem Rahmen bietet bikup nicht nur Aus- und Fortbildungen für Menschen mit Migrationshintergrund, sondern zum Beispiel auch Unterstützung in der medizinischen und sozialen Versorgung von Flüchtlingen und Migranten.



THEATER LEBEN

Das CASAMAX Theater in Köln-Sülz

Das CASAMAX Theater ist ein 1983 gegründeter, gemeinnütziger Verein für Theaterprojekte in Köln. Seit 2003 widmet sich das CASAMAX Theater ausschließlich dem Kinder- und Jugendtheater. Das Hauptaugenmerk der zahlreichen Eigenproduktionen liegt dabei vor allem auf gesellschaftlich relevanten Themen. Neben Theateraufführungen bietet das Theater auch verschiedene Kurse und Projekte für Kindergärten und Schulen an.



NATUR ENTDECKEN

Finkens Garten in Köln-Rodenkirchen

Finkens Garten ist ein naturnaher Erlebnispark, der neben unzähligen Pflanzen auch zahlreichen bedrohten Vogel- und Insektenarten eine Heimat bietet. 1904 als Baumschule und Staudengärtnerei gegründet, wurde das Gelände 1973 an die Gemeinde Rodenkirchen verkauft. Anfang der 1990er-Jahre entstand dann auf rund fünf Hektar Gelände ein Naturerlebnispark, in dem Erwachsene und Kinder die Natur mit allen Sinnen erleben können.

Wer ist bikup?

bikup setzt sich dafür ein, die Aufnahmegesellschaft und die Zugezogenen füreinander zu sensibilisieren. Wir stärken Menschen in schwierigen Lebenssituationen und geben ihnen Instrumente an die Hand, damit sie ein selbstbestimmtes Leben führen können. Die Fortbildung zum Sprach- und Integrationsmittler qualifiziert Multiplikatoren, die Migranten und Flüchtlinge bei der medizinischen und sozialen Versorgung unterstützen.

Seit wann beschäftigen Sie ehrenamtliche Mitarbeiter?

Schon immer. Wir fangen aber gerade erst an, mit der Kölner Freiwilligen Agentur im Bereich ehrenamtliche Mitarbeiter zusammenzuarbeiten. Es freut mich, dass wir über die Kölner Freiwilligen Agentur eine so große Resonanz auf unser Angebot bekommen. Erst Anfang Februar haben wir vier ehrenamtliche Mitarbeiter gewinnen können. Diese geben unseren Aus- und Fortbildungsteilnehmern Nachhilfe in Deutsch. Bislang läuft die Zusammenarbeit wirklich hervorragend.

Weshalb sind Sie auf die Unterstützung durch ehrenamtliche Mitarbeiter angewiesen?

Die Aus- und Fortbildungsteilnehmer haben bei uns überwiegend einen Migrationshintergrund. Das heißt: Deutsch ist nicht ihre Muttersprache. Zwar müssen unsere Teilnehmer mindestens auf dem Niveau B2 im Deutschen sein, aber in einer Fremdsprache zu lernen, ist natürlich nicht ganz einfach. Deshalb möchten wir vor allem diejenigen unterstützen, die einen starken Willen haben, aber noch nicht so gut Deutsch sprechen. Ohne die Unterstützung der Freiwilligen könnten wir unseren Teilnehmern die Deutschnachhilfe nicht anbieten.

Entwickeln sich Ihre Freiwilligen durch das Ehrenamt weiter?

Ja, auf jeden Fall. Zwar arbeiten die durch die Kölner Freiwilligen Agentur vermittelten ehrenamtlichen Mitarbeiter erst seit wenigen Monaten bei uns, aber ich habe schon jetzt das Feedback bekommen, dass die Ehrenamtlichen hier nicht nur lehren, sondern auch selber lernen. Der Kontakt zu unseren Teilnehmern bedeutet für viele Freiwillige eine Erweiterung des eigenen Horizonts.

— Thamar Klein

Thamar Klein arbeitet als Bildungsreferentin bei der internationalen Gesellschaft für Bildung, Kultur und Partizipation (bikup). Vor allem aufgrund ihres eigenen, interkulturellen Familienhintergrunds gefällt der 42-jährigen Ethnologin die Arbeit bei bikup.





BIKUP
Ehrenamt

Warum haben Sie sich für die Ausübung eines Ehrenamts entschieden?

Zurzeit befinde ich mich in einer beruflichen Auszeit. Weil ich mich bei meinen letzten Arbeitsstellen leider gar nicht wohlfühlt habe, wollte ich erst einmal herausfinden, wie es weitergehen soll. Mir war aber schnell klar, dass ich während dieser Zeit nicht nichts machen kann. Weil ich mich auch früher schon ehrenamtlich engagiert habe, fiel die Entscheidung schnell auf ein Ehrenamt.

Weshalb engagieren Sie sich für bikup?

Für mich ist Integration ein ganz großes Thema. Ich glaube, dass Integration nur über Kommunikation und damit Sprache funktionieren kann. Deswegen finde ich die Arbeit hier sehr wichtig. Diejenigen, die bei bikup eine Ausbildung zum Sprach- und Integrationsmittler machen, sind hoch motiviert. Die möchten eine Brücke der Verständigung zwischen unserer Gesellschaft und ihren Landsleuten bauen. Da bekomme ich eine Gänsehaut, wenn ich daran denke. Wir alle leben in einer Zeit, in der die Gesellschaft immer bunter wird. Trotzdem gibt es immer noch Barrieren – und die sind oft nicht kulturell, sondern sprachlich bedingt. Weil Deutsch meine Muttersprache ist, ist es für mich sehr einfach, hier Unterstützung zu leisten.

Haben Sie das Gefühl, mit Ihrem Ehrenamt etwas zu bewegen?

Ja, auf jeden Fall. Das soziale Gefälle in Deutschland wird immer größer. Wenn wir nicht anfangen, uns aufeinander zu bewegen, wird der Bruch immer größer. Vielleicht mag meine Aufgabe hier nur sehr klein scheinen, aber wenn in unserer Gesellschaft jeder etwas beitragen würde, würde sich viel bewegen. Es ist so wichtig, dass wir eine Gemeinschaft bilden, in der jeder gibt, was er kann.

Würden Sie anderen Menschen ein Ehrenamt empfehlen?

Definitiv, und das habe ich auch schon gemacht. Eine Freundin von mir hat sich erst vor Kurzem – auf meinen Hinweis hin – bei der Kölner Freiwilligen Agentur beraten lassen. Ohnehin erzähle ich meiner Familie und meinen Freunden gerne von meiner ehrenamtlichen Tätigkeit. Und die Resonanz ist immer großartig.

— Alexandra Stockhausen

Welchen Anspruch verfolgen Sie mit Ihrer Arbeit?

Einer unserer Ansprüche ist sicherlich, mündige Bürger heranzuziehen. Wir möchten den Kindern beibringen, bei gesellschaftlich relevanten Themen nicht wegzuschauen. Natürlich geht das bei den Kleinen thematisch nur in einem sehr engen, eher familiären Rahmen. Hier dreht es sich vor allem um Themen wie Demenz, Trauer und Tod. Aber je älter die Kinder werden, desto größer wird dieser Themenkreis.

Welche Menschen bewerben sich bei Ihnen für ein Ehrenamt?

Das sind Menschen ganz unterschiedlicher Couleur. Viele jüngere Menschen bewerben sich bei uns, weil sie auf dem ersten Arbeitsmarkt keine Stelle finden, aber trotzdem etwas Sinnvolles mit ihrer Zeit anfangen wollen. Die Älteren suchen nicht selten nach einer Beschäftigung, mit der sie die Zeit nach dem Berufsleben sinnvoll füllen können. Und wieder andere fühlen sich in ihrem Berufsleben einfach nicht ausgefüllt.

Was ist Ihre größte Herausforderung in Bezug auf die ehrenamtlichen Mitarbeiter?

Als Institution, die freiwillige Mitarbeiter beschäftigt, muss man immer auch herausfinden, was diese Mitarbeiter gerade brauchen. Das ist nicht leicht, denn oft wird das nicht deutlich ausgesprochen, sondern steht zwischen den Zeilen. Man muss deshalb immer darauf achten, dass die Leute ihre Grenzen kennen.

Wie wichtig ist Ehrenamt für die Gesellschaft?

Es gibt so viele Menschen, für die ein Ehrenamt eine echte Chance ist. Da sind zum Beispiel Arbeitslose, die nicht einfach zu Hause versacken, sondern eine sinnvolle Beschäftigung ausüben wollen. Da sind Migranten, deren Fähigkeiten sehr gut in solche Bereichen eingebunden werden können. Und durch die Alterung der Gesellschaft gibt es viele ältere Menschen, die auch nach ihrem Berufsleben noch voll im Leben stehen. Ehrenamt hilft, all diese Menschen sozial zu integrieren. Und es stärkt das Selbstbewusstsein. Trotzdem darf Ehrenamt in unserer Gesellschaft keine Dauerlösung sein. Gerade bei Menschen, die noch voll im Leben stehen.

— Hille Marks

Hille Marks ist Gründerin und Geschäftsführerin des Kölner CASAMAX Theaters. Die 55-jährige entdeckte bereits während ihres Studiums der Sonderpädagogik die Leidenschaft fürs Theater und machte ihr Hobby kurzerhand zum Beruf.





Warum haben Sie sich für die Ausübung eines Ehrenamts entschieden?

Ich bin in Rente gegangen und habe dann festgestellt, dass ich gerne etwas Sinnvolles mit meiner freien Zeit anfangen möchte. Zwar habe ich relativ viele soziale Kontakte – aber viele meiner Freunde sind noch berufstätig.

Wie sind Sie auf das Ehrenamt am CASAMAX Theater gestoßen?

Ich habe im Internet recherchiert und bin auf die Homepage der Kölner Freiwilligen Agentur gestoßen. Da gibt es eine wunderbare Datenbank, in der man nach möglichen ehrenamtlichen Tätigkeiten suchen kann. Ich hatte ein paar Wünsche. Zum Beispiel möchte ich absolut flexibel sein, und ich finde Kinder- und Jugendarbeit toll. Weil ich selber Kultur liebe, finde ich Theater absolut wichtig – da war das Angebot vom CASAMAX Theater einfach perfekt!

Weshalb engagieren Sie sich für das Theater?

Alle Stücke hier werden selbst geschrieben. Und alle orientieren sich an aktuellen Themen. Ich bin mir sicher, dass das einer der Gründe ist, warum Schulen und Kitas gerne hierherkommen. Und genau deshalb stehe ich hinter dem Theater. Hier werden keine Märchen aufgeführt, sondern aktuelle Themen. Es gibt zum Beispiel ein Stück, das „Ins Netz gegangen“ heißt. Das beschäftigt sich mit den Gefahren, die im Internet lauern, und hat einen Erziehungseffekt auf die Kinder. Ich denke, es sind solche Stücke, mit denen man Kinder zu mündigen Bürgern formt.

Haben Sie das Gefühl, dass Sie mit Ihrer ehrenamtlichen Arbeit etwas verändern?

Nein, verändern kann ich nichts. Aber ich habe das Gefühl, dass meine Arbeit für das Theater wichtig ist. Etwas ganz Simples: Ich verteile Flyer oder telefoniere mit irgendwelchen Kindertagesstätten – damit kann ich nichts verändern, aber vielleicht kommen ein paar Kinder mehr.

Hat sich in Ihrem Lebensalltag etwas verändert, seitdem Sie hier arbeiten?

Ich empfinde das Ehrenamt als Bereicherung für mich. Ich komme mehr raus und unterhalte mich mit den Menschen in meinem Umfeld verstärkt über das Theater. Das geht so weit, dass ich mittlerweile sogar bei meinem Zahnarzt Werbung für das CASAMAX mache.

— Inge Funk

Warum ist Finkens Garten wichtig für Köln?

Weil die Kölner Stadtkinder schon im jungen Alter Kontakt zur Natur bekommen müssen. Geschieht das nicht, züchtet man eine Generation von naturfremden Wohnungsmenschen heran. Und denen kann man nur schwer vermitteln, warum sie Energie sparen oder den Müll trennen sollten. Man kann die Natur nur schützen, wenn man sie liebt und weiß, wofür man die Anstrengungen auf sich nimmt.

Welche Rolle spielen ehrenamtliche Mitarbeiter in Finkens Garten?

Im Prinzip sind wir eine städtische Einrichtung. Wir arbeiten auf städtischem Gelände und in städtischen Gebäuden – tatsächlich gibt es hier aber keinen einzigen städtischen Mitarbeiter. Meine Stelle wird allein durch den Förderverein des Naturerlebnisgartens finanziert. Die anderen 25 Mitarbeiter bei uns engagieren sich ehrenamtlich. Das bedeutet, dass sämtliche Aufgaben – von der Pflege der Pflanzen bis hin zu den pädagogischen Führungen – hauptsächlich von Ehrenamtlichen getragen werden.

Welche Wirkung hat das Ehrenamt auf die Freiwilligen?

Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter bekommen ganz viel dadurch, dass sie erleben, wie toll die Kinder den Garten finden. Aber auch das Arbeiten in der Natur ist für viele Freiwillige ein Geschenk. Das finde ich wichtig. Denn wenn unsere Ehrenamtlichen hierherkämen, weil sie das Gefühl hätten, etwas tun zu müssen, ist das für mich nicht der Sinn des Ehrenamtes. Sie sollen aus dieser Arbeit etwas Positives für sich und ihr Leben mitnehmen.

Gibt es für Sie auch kritische Aspekte am Ehrenamt?

Ich finde, es ist eine gefährliche Entwicklung, dass mittlerweile an vielen Stellen ausschließlich auf ehrenamtliche Mitarbeiter gesetzt wird. Vor allem wirtschaftlich wichtige Aufgaben wie Kinderbetreuung oder Altenversorgung müssen Menschen übernehmen, die qualifiziert sind und angemessen bezahlt werden. Als zusätzliche Arbeitskraft kann Ehrenamt aber sehr viel bewirken. Denn dann ist es nicht nur gut für diejenigen, für die etwas getan wird, sondern auch für die Ehrenamtlichen selber.

— Rebecca Lay

Rebecca Lay ist 34 Jahre alt und leitet seit drei Jahren den Kölner Naturerlebnisgarten Finkens Garten. Das erklärte Ziel der Diplom-Biologin: die Kölner Kindergartenkinder für die Natur zu begeistern.





Warum haben Sie sich für die Ausübung eines Ehrenamts entschieden?

Ich finde, es geht mir sehr gut. Ich habe viele Jahre lang gearbeitet, bin immer noch relativ gesund, habe gesunde Kinder und Enkelkinder. Als ich von der Möglichkeit einer Altersteilzeit erfuhr, habe ich einfach das Gefühl gehabt, dieser Gesellschaft etwas zurückgeben zu wollen. Deswegen lege ich Wert darauf, dass meine Tätigkeit ehrenamtlich ist, weil ich denke, dass ich von unserer Gesellschaft stark profitiere.

Wieso liegt Finkens Garten Ihnen am Herzen?

Vor meinem Umzug nach Köln hatte ich einen eigenen Garten. Deshalb sehe ich die Natur mit ganz anderen Augen. Für mich ist Finkens Garten eine Oase mitten in Köln. Ich fühle mich für diesen Ort verantwortlich und freue mich, wenn ich herkomme. Hier gibt es jeden Tag etwas Neues zu entdecken. Damit das so bleibt, fahre ich auch an Feiertagen eine Stunde her und gieße die Blumen.

Gibt es für Sie ein schönsten Erlebnis in Finkens Garten?

Mir geht das Herz auf, wenn ich die Kinder vor unserem Nasengarten stehen sehe. Die Größeren riechen an den Töpfen oben, die Kleineren an den Töpfen unten. Außerdem dürfen sie alles anfassen und überall herumlaufen, ohne dass man ihnen etwas verbietet. Das finde ich schön.

Haben Sie das Gefühl, dass Ihr Engagement hier gewürdigt wird?

Die Arbeit, die ich hier erledige, wird definitiv gesehen und wertgeschätzt. Unsere Leiterin gibt mir immer das Gefühl, dass ich meine Sache gut mache und sie für meinen Einsatz sehr dankbar ist. Das finde ich nicht selbstverständlich.

Können Sie auch eigene Ideen einbringen?

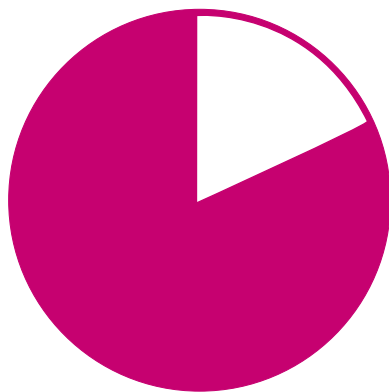
Es ist immer möglich, eigene Ideen einzubringen und diese dann auch umzusetzen. Unsere Leiterin begegnet uns hier mit sehr viel Offenheit. Aber auch durch den Förderverein gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich über die konkrete Arbeit hinaus für den Garten zu engagieren. Ich persönlich bin aber ganz froh, dass ich mir nicht um alles Sorgen machen muss, sondern ein klar benanntes Aufgabenfeld habe.

— Eva Scheiding-Klucken

190.000

Insgesamt engagieren sich **circa 190.000 Menschen** in Köln.

Bei der Kölner Freiwilligen Agentur bilden 20- bis 29-Jährige die größte Gruppe in der Ehrenamtsvermittlung, unter 20-Jährige die kleinste.



Mit 18 Prozent engagieren sich **Selbstständige und Freiberufler** am meisten.

60+

Zwischen 25 und 34 Jahren ist das Engagement am geringsten, **über 60 Jahre am größten.**

Frauen engagieren sich mehr in der Altenhilfe, **Männer** mehr im sportlichen Bereich.



[20 %]

Rund 20 Prozent der **Kölnerinnen und Kölner** über 18 Jahre sind ehrenamtlich aktiv.



*Wenn auch Sie sich ehrenamtlich engagieren wollen,
finden Sie hier ein paar ungewöhnliche Aufgaben aus der
umfangreichen Datenbank der Kölner Freiwilligen Agentur:*

Kostüme schneiden (Kennziffer 7358)

Es wird eine Person gesucht, die für ein Theater die Kostüme schneiden und eventuell mitentwerfen kann.

Koordinatoren/Koordinatorinnen für Korkensammlungen (Kennziffer 11503)

Die bisherigen circa 80 über das ganze Stadtgebiet verteilten Sammeladressen für Korken sollen möglichst stadtteilbezogen betreut werden. Die Einrichtung zentraler Sammelstellen in den jeweiligen Stadtteilen soll die Abholung durch eine Spedition erleichtern. Angestrebt ist eine Erweiterung der Sammeladressen durch die Koordinatoren bei Kneipen, Restaurants, Weinhandel, Vereinen, Privatpersonen, Gemeinden sowie die regelmäßige Abholung der gesammelten Korken bei den jeweiligen Adressen.

Platzsprecher/-in (Kennziffer 22880)

Jedes Tor soll umjubelt werden und jeder Zuschauer den aktuellen Stand der Dinge mitbekommen. Dafür und für gute Stimmung, besonders bei den Zuschauerinnen und Zuschauern, können Platzsprecher/-innen sorgen.

Notenwart/-in (Kennziffer 45823)

Ein Orchester sucht jemanden, der als Notenwart/-in tätig sein möchte. Zu den Aufgaben gehören unter anderem die Beschaffung der Noten sowie das Kopieren und verschicken der Stimmen. Vorkenntnisse der klassischen Musik sind hierbei von großem Nutzen.

Wegepatenschaft (Kennziffer 46717)

Der oder die Freiwillige soll nach Absprache Wanderwege begehen und nachzeichnen. Farbmateriale oder auch Blechschilder werden vom Verein zur Verfügung gestellt. Es handelt sich um eine Tätigkeit an der frischen Luft, die mit einer Wanderung verbunden werden kann.

— Vermittlung freiwillig Engagierter

— Vermittlung freiwillig Engagierter

Wünsche sind verschieden. Deshalb bieten wir unterschiedliche Formen bürgerschaftlichen Engagements an, die in den folgenden Kapiteln beschrieben werden: Ehrenamt, Freiwilligendienste und Unternehmensengagement.

Ehrenamt

Lust auf Ehrenamt?

Projektbeschreibung

Beratung zu Fragen rund um ehrenamtliches Engagement und Vermittlung von Engagementinteressierten in ausgewählte Einsatzstellen sind Herzensangelegenheiten der Kölner Freiwilligen Agentur. Der Zeitaufwand für ein Ehrenamt ist frei wählbar, einige Engagements umfassen eine Stunde im Monat, andere ein Vielfaches.

Engagementinteressierte Bürger/-innen nehmen Kontakt zu uns auf und werden per Telefon, E-Mail, über unsere Homepage und in unseren Beratungsstunden über Engagementmöglichkeiten informiert und beraten. Wir versuchen in jedem Fall, die Wünsche von Engagementsuchenden und Einrichtungen optimal zu kombinieren. Eine passgenaue Vermittlung zwischen Freiwilligen und Einrichtung ist eine wichtige Zielsetzung für unsere Arbeit.

Aktuelles

Drei neue ehrenamtliche Beraterinnen wurden im letzten Herbst eingearbeitet. So konnten wir schon im Dezember unsere Beratungszeiten ausweiten, die Wartezeit für Termine senken und Interessierte schneller in ein Engagement vermitteln.

Das Interesse an Beratungsterminen ist nach wie vor sehr hoch, und wir konnten mehr Ehrenamtliche vermitteln als im Vorjahr. Insgesamt haben wir im Jahr 2014 in 93 Einrichtungen vermittelt. 33 Einrichtungen sind im vergangenen Jahr neu dazugekommen.

Im Herbst ging nach zwei Jahren Laufzeit das Projekt „Vorstandsvermittlung“ zu Ende. Die Vermittlung Ehrenamtlicher in Vorstände ist ein wichtiges Thema für uns geworden. Und wir möchten weiterhin suchende Vereine und Engagierte passgenau zusammenbringen.

Wirkungsweise

Zu uns kommen Menschen aller Altersgruppen, unterschiedlicher Bildungsgrade, Erwerbsformen und Migrationserfahrungen, auch solche, die sich vorher noch nicht engagiert haben.

Interessierte zeigen sich zufrieden mit unserem umfangreichen Beratungsangebot und nehmen ehrenamtliches Engagement als Möglichkeit für sich wahr. Sie werden aktiv und nehmen ein Engagement auf, das gut zu ihren Wünschen und Bedürfnissen passt.

Durch ihr Engagement erlangen die Engagierten neue Kompetenzen, erweitern ihr soziales Netz, öffnen sich für neue Perspektiven und fühlen sich durch das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun, bereichert. Viele Engagierte bleiben ihrem Ehrenamt lange Zeit treu. Durch die Begegnung mit anderen gesellschaftlichen Gruppen und Neuem verändern Engagierte ihre Einstellung, fühlen sich mehr als Teil ihrer Gesellschaft und übernehmen Verantwortung.

Die Stadtgesellschaft wächst zusammen. Engagierte werden für die Bedürfnisse anderer sensibilisiert und setzen sich für soziale Veränderungen ein.

Fakten

Laufzeit: seit 1998

Hauptamtliche Mitarbeit: Anke Werner (bis Juli 2014), Susanne Hauke (bis Juli 2014), Svenja Rickert (ab Juli 2014), (26,5 bzw. 18 Stunden)

Ehrenamtliche Mitarbeit: Christian Hilleprandt | Ursula Alterauge | Ulrike Klockenberg (Freiwilligendienstleistende, 15 Stunden), 13 Ehrenamtliche

Kosten: 42.100 Euro

Netzwerke & Dachverbände: Kölner Arbeitskreis bürgerschaftliches Engagement (KABE), Kölner Netzwerk Bürgerengagement

Förderer: Stadt Köln

Spender/-innen: 3 Personen

Anfragen: 2.293 Personen

Beratungen: 358 ausführliche Beratungen, 701 Kurzberatungen (E-Mail, Internet, Telefon)

Vermittlungen: 184 Personen

»Ich engagiere mich ehrenamtlich, weil besonders die kleinen Migrantenorganisationen und interkulturellen Zentren Unterstützung brauchen. Nur wenige Organisationen haben das Glück, finanziell so gefördert zu werden, dass sie sich feste Mitarbeiter/-innen leisten können, und sind somit auf ehrenamtliche Helfer/-innen angewiesen, damit wichtige Angebote wie Sprechstunden, psychologische Hilfe, Hausaufgabenbetreuung und Deutschkurse weiter angeboten werden können.«

Emma Hogenschurz, 24 Jahre,
engagiert im Solidaritätsbund der Migranten e. V.

»Wir haben gleich mehrere Helfer gefunden, die uns bei der Übersetzung von Texten ins Englische und Französische unterstützen und damit einen wertvollen Beitrag leisten.«

Stefanie Miebach, Cap Anamur

Intensives Engagement von Menschen jeden Alters

Projektbeschreibung

Der Kölner Freiwilligendienst ist eine interessante Engagementmöglichkeit für Menschen, die für eine begrenzte Dauer viel Zeit investieren möchten. Wer sich zwischen 15 und 40 Stunden in der Woche engagieren will, ist hier richtig. Die Freiwilligen stellen ihr Fachwissen, ihre Arbeitskraft und ihre Begeisterung einer gemeinnützigen Kölner Einrichtung zur Verfügung. Sie nehmen begleitend zu ihrem Engagement in den Vereinen an Seminaren der Kölner Freiwilligen Agentur teil. Unter dem Dachnamen „Kölner Freiwilligendienst“ bieten wir zwei Programme an, den „Freiwilligendienst aller Generationen“ und den „Bundesfreiwilligendienst“.

Aktuelles

Im Jahr 2014 leisteten 31 Freiwillige einen Kölner Freiwilligendienst. Darunter waren 13, die wir neu vermittelten. Insgesamt engagierten sich die Kölner Freiwilligen im Umfang von 22.600 Stunden (gegenüber 21.500 Stunden im Vorjahr). Die jüngste Freiwillige war 17 Jahre alt, der älteste 70. Unter den neu Vermittelten waren je zur Hälfte Frauen und Männer.

Sie waren in 17 Kölner Einrichtungen tätig. Als neue Einsatzstellen, in die vermittelt wurde, konnten wir zwei Kindergärten begrüßen (Amaro Kher, Simalabim), ein Theater (Horizont), das evangelische Gemeindezentrum Süd-Ost und Innatura, ein Verein, der Sachspenden vermittelt.

In einer öffentlichen Veranstaltung, die wir zusammen mit unserem Kooperationspartner Ceno & Die Paten durchführten, wurden die Freiwilligen aller Generationen geehrt. Nach der Überreichung der Zertifikate diskutierten die Freiwilligen mit Vertretern und Vertreterinnen von fünf Fraktionen im Kölner Rat und regten Verbesserungen bei den Freiwilligendiensten an.

Alle Freiwilligen und ihre Einsatzstellen wurden während einer Dienstzeit mindestens einmal besucht. Neben den Fortbildungen in den Einsatzstellen lud die Kölner Freiwilligen Agentur über das Jahr zu 16 Seminartagen ein.

Wirkungsweise

Die Wirkungsweise ist ähnlich wie im Ehrenamt. Zusätzliche Wirkungen ergeben sich aus der zeitintensiven Tätigkeit und der pädagogischen Begleitung, die wir allen Freiwilligen anbieten. Denn Freiwilligendienste sind Lernorte, und die Freiwilligen nutzen unsere Seminarangebote intensiv zur Reflexion.

Freiwillige erweitern ihre personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen. Sie orientieren sich beruflich und sind so in der Lage, eine fundierte Berufswahl zu treffen. Mit Belastungen können Freiwillige besser umgehen und damit ihre psychische und physische Gesundheit erhalten. Freiwillige haben gelernt, wie sie ihre Interessen und Anliegen durch freiwilliges Engagement verwirklichen und ihr Umfeld mitgestalten können. Und sie können soziale Netzwerke bilden und ihre Anliegen gemeinsam mit anderen umsetzen.

Das Engagement der Freiwilligen verbessert die Arbeit der Einsatzstelle für ihre Zielgruppe. Freiwillige setzen viel Zeit ein und stellen ihre Erfahrung und ihr Wissen den gemeinnützigen Einrichtungen verlässlich zur Verfügung. So bekommen zum Beispiel Kinder mehr Hausaufgabenhilfe oder Kultureinrichtungen ein professionelleres Marketing.

Der Eigensinn des Engagements öffnet Freiwilligen Spielräume, die berufliche Mitarbeiter/-innen oft nicht haben. So bieten die Freiwilligen zum Beispiel den Betreuten eine sehr individuelle und oft unkonventionelle Unterstützung, oder sie bereichern die Angebote von Sportvereinen durch neue Akzente. Die Freiwilligen hinterlassen besondere Fußstapfen, die mit Geld nicht hätten eingekauft werden können.

So setzen sich Bürger/-innen für soziale Veränderung ein und stoßen Innovationen an. Auf diese Weise steigt der soziale Zusammenhalt in Köln.

Fakten

Laufzeit: seit 2005

Hauptamtliche Mitarbeit: Ulla Eberhard, Susanne Freisberg-Houy, Kerstin Kau (34 Stunden)

Ehrenamtliche Mitarbeit: Christian Hillebrandt | Ulrike Klockenberg (15 Stunden), 3 Ehrenamtliche

Kosten: 82.600 Euro

Netzwerke & Dachverbände: Netzwerk Engagement 10+, AG Freiwilligendienste des Bundesnetzwerks Bürgerengagement

Förderer: Stadt Köln, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Anfragen: 262 Personen

Beratungen: 90 Personen

Vermittlungen: 13 Personen

»Durch dieses Jahr wurde mir bewusst, welche Beschäftigung ich in meinem Berufsleben ausführen möchte. Ich möchte eines Tages Lehrer werden. Das ist mir in dieser Zeit klar geworden. Wenn man einen Freiwilligendienst leistet, wird die Welt ein Stück klarer.«

Mike Paduschek, 20 Jahre, engagiert im Elternverein des Kinderhorts Spichernstraße

»Nie hätte ich es für möglich gehalten, dass ich mal Spaß am Computer und am Internet entwickeln könnte. Die Monate im Freiwilligendienst haben es geschafft, und ich kann allen Mut machen, sich auf den Weg zu begeben, die Chancen zu nutzen, durch einen Freiwilligendienst neue Bereiche kennenzulernen und auch mal Aufgaben zu übernehmen, die nichts mit dem früheren Berufsleben zu tun haben. Es lohnt sich!«

Ursula Alterauge, 62 Jahre, engagiert bei LeseWelten

Raus aus Köln, rein in die Welt

Projektbeschreibung

Beim Internationalen Freiwilligendienst leben junge Kölner/-innen zwischen 17 und 26 Jahren ein halbes oder ganzes Jahr lang in einer Partnerstadt Kölns und engagieren sich in einem sozialen, kulturellen oder ökologischen Projekt. Umgekehrt kommen junge Menschen aus den Partnerstädten nach Köln und helfen dort, wo sie gebraucht werden. Der Internationale Freiwilligendienst baut Brücken – zwischen Menschen, Städten und Kulturen. Die Freiwilligen bereiten sich in mehreren Seminaren auf ihren Freiwilligendienst vor, während des Freiwilligendienstes treffen sie sich zum Erfahrungsaustausch und zum Abschluss reflektieren sie ihre Erfahrungen in einem Rückkehrseminar.

Aktuelles

Im Jahr 2014 vermittelten wir 34 internationale Freiwilligendienste (fünf mehr als im Vorjahr). Insgesamt engagierten sich die internationalen Freiwilligen im Umfang von 46.500 Stunden (ähnlich viele Stunden wie im Vorjahr).

29 junge Leute aus Köln begannen einen Freiwilligendienst in unseren Partnerstädten Barcelona (Spanien), Beijing (China), Cluj-Napoca (Rumänien), Cork (Irland), Istanbul (Türkei), Liverpool (England), Rotterdam (Niederlande), Thessaloniki (Griechenland) und Tel Aviv (Israel). Zum ersten Mal dabei war eine Schule in Beijing, die wir bei einer Delegationsreise besuchen konnten. Andere Einsatzstellen der Freiwilligen waren Sprachlernzentren des Goethe-Instituts, ein Kindergarten, eine Grundschule, mehrere Wohnheime für Menschen mit Behinderung, ein Krankenhaus, zwei Bauernhöfe, ein Künstleratelier und ein Lokalradio. In einem besonderen Einsatz waren zwei Freiwillige, die in der diesjährigen Jugendhauptstadt Europas in Cluj-Napoca mithalfen.

Im Gegenzug kamen fünf Freiwillige aus der Ukraine, Georgien, Israel, Italien und Luxemburg nach Köln. Sie engagierten sich in einem Jugendzentrum, einem Kinderheim, einem Kindergarten und zwei Beratungsstellen.

Die Qualität unserer Arbeit wurde erneut von der Zertifizierungsagentur Quifd – Agentur für Qualität in Freiwilligendiensten bestätigt. Wir durchliefen die fünfte Rezertifizierung. Uns wurde eine hohe Qualität bei der Entsendung internationaler Freiwilliger bescheinigt.

Sehr beschäftigt hat uns der Krieg in Israel im Sommer 2014. Freiwillige des vorherigen Jahrgangs mussten sich entscheiden, ob sie in Tel Aviv bleiben – trotz häufigen Aufsuchens der Luftschutzräume. Eltern und ausreisende Freiwillige arbeiteten mit uns zusammen hart daran, die politische Situation in Israel verantwortungsvoll einzuschätzen. Und israelische Freiwillige beschäftigten sich mit der Frage, ob sie nicht in ihrem Heimatland mehr gebraucht würden als in Deutschland. Letzten Endes wurden zwei Freiwilligendienste abgesagt und 13 wie geplant durchgeführt.

Die internationalen Freiwilligen wurden am 22. August im Kölner Rathaus von Bürgermeister Hans-Werner Bartsch für ihr freiwilliges Engagement geehrt. Am 14. November organisierte die Kölner Freiwilligen Agentur einen öffentlichen Erzähl-Nachmittag, bei dem Freiwillige von ihren Erfahrungen berichteten. Neu ist die Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen für den Dienst einer Freiwilligen aus Israel.

Wirkungsweise

Der internationale Freiwilligendienst wirkt ähnlich wie der lokale Freiwilligendienst, geht aber darüber hinaus:

Im internationalen Freiwilligendienst verbessern Freiwillige ihre Fremdsprachenkenntnisse. Durch die Begegnung mit anderen Kulturen, Religionen und unterschiedlichen Lebensentwürfen lernen die Freiwilligen, auch fremde Welten mit offenen Augen zu sehen. Damit qualifizieren sie sich für ein Leben in einer global vernetzten Welt und können so schnellen sozialen Wandel besser bewältigen.

Im internationalen Freiwilligendienst bringen die Freiwilligen eine andere Kultur in das Alltagsleben der Einrichtungen und eröffnen so den Klienten oder Besucher/-innen neue Sichtweisen. Akteure aus den unterschiedlichen Partnerstädten begegnen sich, und sie haben innovative Ideen des bürgerschaftlichen Engagements im Gepäck. Wenn sich Menschen und Städte weltweit verbinden, entsteht eine Völkerverständigung von unten, die ein friedliches Zusammenleben in der Weltgesellschaft fördert.

Fakten**Laufzeit:** seit 2002**Hauptamtliche Mitarbeit:** Ulla Eberhard, Susanne Freisberg, Kerstin Kau (47 Stunden)**Ehrenamtliche Mitarbeit:** 8 Personen**Kosten:** 161.300 Euro**Netzwerke & Dachverbände:** Zentrale Stelle Internationaler Jugendfreiwilligendienst und Verbund weltoffen im Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee, Deutsch-israelischer Freiwilligendienst Kom-Mit-Nadev.**Förderer:** Stadt Köln, Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Europäische Union, Annemarie und Helmut Börner-Stiftung, Dr. Baier-Stiftung**Spender/-innen:** 133 Personen**Anfragen:** 883 Personen**Beratungen:** 114 Personen**Vermittlungen:** 34 Personen

»Diejenigen von euch, die noch nicht in Israel waren, kann ich nur ermuntern, sich selbst ein Bild von dem Land zu machen. Auch wenn in Deutschland, wie derzeit, negative Nachrichten über Raketen, Anschläge und Tote vorherrschen: Israel bietet so viel – kulturell, religiös, landschaftlich. Von schlechten Bildern sollte man sich daher nicht abschrecken lassen.«

Stephan Degenhardt, Freiwilliger bei ALUT in Israel,
Bericht von Anfang August 2014

»Apart from the physical work, which was very helpful, the presence of the volunteers added a lot to the units. Each with his/her special character contributed to the spirit of the place and visitors always wonder what brings these young people to this place.«

Orit Skolnik, Reuth Medical Center, Tel Aviv, Israel

FreiwilligenTag

Freiwilliges Engagement von Firmenteams in gemeinnützigen ProjektenProjektbeschreibung

Die Kölner FreiwilligenTage bieten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Kölner Unternehmen die Möglichkeit, sich an einem Tag gemeinsam für ein gemeinnütziges Projekt zu engagieren. Manager/-innen, Angestellte und Azubis der beteiligten Unternehmen packen dabei aktiv mit an. Sie übernehmen gesellschaftliche Verantwortung und machen in unbekannten Lebens- und Arbeitsbereichen neue Erfahrungen. Für die gemeinnützigen Organisationen bedeuten die FreiwilligenTage nicht nur praktische Hilfe und Unterstützung, sondern sind auch wichtige Impulse, um ihre Einrichtungen noch enger in der Gesellschaft zu verankern.

Aktuelles

Die Unternehmen waren im Jahr 2014 in Senioren- und Kinderheimen, in Schulen und Behinderteneinrichtungen tätig und unterstützten ökologische Projekte. So haben Mitarbeiter/-innen eines Unternehmens Obdachlose bei einem Spaziergang durch Köln begleitet und erlebten dadurch die Stadt jeweils aus der Sicht der anderen. Sie bauten zwischen einem Kindergarten und einer Einrichtung für Behinderte einen Stall für Minischweine und teilen sich zukünftig die Pflege und Fütterung der Tiere.

500 Freiwillige aus 18 Unternehmen engagierten sich 2014 in 34 Projekten. Das Engagement kam nicht nur Kindern, Jugendlichen, Senioren und Menschen mit Behinderung zugute, darüber hinaus wurden mehrere ökologische Maßnahmen umgesetzt. Beteiligt waren sowohl Manager als auch zukünftige Führungskräfte, Auszubildende und Angestellte.

Für die gemeinnützigen Organisationen bedeuteten die Helfer/-innen eine große Unterstützung bei Tätigkeiten, die im normalen Arbeitsalltag nicht zu bewältigen sind. Darüber hinaus freuten sie sich, dass ihre Bewohner und Besucher verstärkt in Kontakt mit Menschen außerhalb der Einrichtung kamen.

Oberbürgermeister Jürgen Roters war auch 2014 der Schirmherr der Kölner FreiwilligenTage. Er begleitete die Maßnahmen durch einen Besuch der Aktion im Bürgerpark in Volkhoven/Weiler. Dort haben Mitarbeiter/-innen der TÜV AG und die Bewohner/-innen des Hauses Lebenshilfe die Freizeiteinrichtung verschönert. Das gemeinsame Projekt war das Dankeschön für den Stadtteil, in dem das Wohnheim liegt. Der Oberbürgermeister konnte sich von dem hergerichteten

Grillplatz, der erneuerten Boulebahn sowie den gestrichenen Bänken überzeugen. Im November lud das Stadtoberhaupt alle beteiligten Unternehmen zu einem Empfang ins Rathaus ein und bedankte sich mit der Überreichung des Symbols des FreiwilligenTages: ein „F“ aus schönem Holz.

Wirkungsweise

FreiwilligenTage sind als Teambuilding ein wichtiger Baustein der Personalentwicklung, der gleichzeitig gesellschaftliche Werte vermittelt. Unternehmen erhalten einen neuen Blick auf gesellschaftliche Realitäten und übernehmen soziale Verantwortung. Die gemeinnützigen Einrichtungen beschäftigen sich mit den Unternehmenskulturen und -strategien und erleben Unternehmenskontakte auf Augenhöhe.

Fakten

Laufzeit: seit 2003

Hauptamtliche Mitarbeit: Krista Meurer, Monika Meichsner, Anke Werner (bis Juli 2014) (18,5 Stunden)

Ehrenamtliche Mitarbeit: 4 Personen

Kosten: 37.200 Euro

Netzwerke: UPJ – Netzwerk engagierter Unternehmen und gemeinnütziger Mittlerorganisationen

Anfragen: 27 Unternehmen

Teilnahme: 17 Unternehmen

Vermittlungen: 500 Personen in 34 Projekten

»Es war ein besonderes Erlebnis, die Kolleginnen und Kollegen in einer ganz anderen Umgebung zu sehen. Die dort gewonnenen Erfahrungen haben mir neue Denkanstöße für meine Arbeit gegeben.«

Marte Schöning, Bayer AG

»Ohne die Unterstützung von Unternehmen hätten wir keine Möglichkeiten, den Kindern die besonderen Erlebnisse zu bieten.«

Sabine Hamann, Die Arche Köln

Marktplatz

Kölner Kontaktbörse für gesellschaftliches Engagement

Projektbeschreibung

Der Marktplatz Gute Geschäfte ist die Kölner Kontaktbörse für gesellschaftliches Engagement.

Einmal im Jahr kommen Vertreter/-innen von Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen zusammen und können im persönlichen Gespräch Kontakte knüpfen und gemeinsame Vereinbarungen aushandeln. Es werden direkt vor Ort konkrete Vereinbarungen abgeschlossen über Unterstützungen wie das Zur-Verfügung-Stellen von Know-how, praktischer Mithilfe, Sachspenden, Räumlichkeiten und Transportmittel.

Der Marktplatz bietet Unternehmen die Möglichkeit eines niedrigschwelligen, weil selbst verhandelbaren und klar begrenzten Engagements. Gemeinnützigen Einrichtungen gibt der Marktplatz die Chance Aufgaben anzugehen, die bislang nicht umsetzbar waren, weil dafür Ressourcen, Know-how etc. fehlten.

Aktuelles

2014 nahmen 31 gemeinnützige Einrichtungen und 31 Unternehmen am Marktplatz teil und trafen 48 Kooperationsvereinbarungen, die einem Gegenwert von rund 123.500 Euro entsprechen. Einige Beispiele: RWE Deutschland hilft dem Paul Schwellenbach Haus bei Renovierungsarbeiten und die Wefers GmbH spendet dem Verein Häuser für Waisenkinder eine Solaranlage; außerdem berät die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG den Verein mittendrin zu ihrer Buchführung und die Bank für Sozialwirtschaft gestaltet einen Flyer für den Solidaritätsbund der Migranten.

Wirkungsweise

Der Marktplatz ermöglicht Unternehmen und Gemeinnützigen, als Partner zusammenzufinden. Kontakte zwischen diesen Welten bestehen oft nicht und Unternehmensengagement ist vielen unbekannt.

Der Marktplatz bietet hier in einem sehr überschaubaren Rahmen die Möglichkeit, einen Einstieg zu finden oder aber auch seine erfolgreiche Arbeit fortzuführen. Neue Teilnehmer/-innen sind ebenso auf dem Marktplatz vertreten wie langjährige Aktive, die die Veranstaltung bereits in ihr Programm etabliert haben.

Durch Engagements und Kooperationen in Netzwerken mit anderen gesellschaftlichen Akteuren bekommen Unternehmen einen anderen Blick auf

gesellschaftliche Realitäten. Durch ihr Engagement für gemeinnützige Einrichtungen oder mit ihnen verändern und verbessern Unternehmen Bedingungen in den Einsatzstellen.

Gemeinnützige Einrichtungen und Unternehmen beschäftigen sich bei den Kooperationen mit den Organisationskulturen und -strategien der Partner. Das fördert das gegenseitige Verständnis und den Kontakt auf Augenhöhe.

Fakten

Laufzeit: seit 2007

Hauptamtliche Mitarbeit: Corinna Goos (ab August 2014), Anke Werner (bis Juli 2014) (3,5 Stunden)

Kosten: 10.100 Euro

Kooperationspartner: AWB Köln, Bank für Sozialwirtschaft Aktiengesellschaft, Generali Zukunftfonds, Greif & Contzen, Industrie- und Handelskammer zu Köln, KPMG – Wirtschaftsprüfung, Paritätischer Wohlfahrtsverband Kreisgruppe Köln, RWE Power AG, Stadt Köln, Stadtsporthund Köln, ZAK Zirkus- und Artistikzentrum, Wirtschaftsunioren Köln

Förderer: AWB Köln, Bank für Sozialwirtschaft Aktiengesellschaft, Generali Zukunftfonds, Greif & Contzen, Industrie- und Handelskammer zu Köln, KPMG – Wirtschaftsprüfung, RWE Power AG, Stadt Köln

Spender/-innen: 3 Personen/Institutionen

Anfragen: 132 Personen

Beratungen: 37 persönliche Beratungen, mit Telefonberatung 75

Vermittlungen: 48 Personen

»Die Veranstaltung hat einfach Spaß gemacht. Mit unserer Verkleidung waren wir sehr auffällig und hatten „leichtes Spiel“. Wir konnten gleich mehrere Vereinbarungen treffen. Besonders toll finden wir die Kooperation mit der Johnson Controls GmbH, die uns beim Bau einer Schaukelanlage für die Kinder hilft und die sogar noch das erforderliche Gerät mitbringt, um 75 Tonnen Erde zu bewegen.«
Rudolf Böhm, Freundeskreis Bethanien Kinderdorf Bergisch Gladbach e.V.

»Der Marktplatz war ein buntes Treiben, und es gab keine Berührungängste. Ich habe Einrichtungen kennengelernt, die sonst nicht auf mich zugekommen wären, weil ihnen das Geld für einen Auftrag gefehlt hätte. Wenn man sich die Zeit nehmen möchte, sich zu engagieren, weiß man gar nicht, wo man anfangen soll, den richtigen Partner zu suchen. Der Marktplatz war da für mich sozusagen der kreative Kurzschluss.« **Stefan Böker, Kommunikationsdesign**

Unternehmen als Partner für Engagement älterer Mitarbeiter/-innen

Projektbeschreibung

Zeit für Neues reagiert darauf, dass die Gesellschaft vermehrt die Kraft und den Einsatz älterer Mitbürger/-innen benötigt, um gemeinnützige Einrichtungen, Projekte und Ideen zu unterstützen. Köln altert durch die Größe der Stadt und seine Hochschulstruktur zwar nicht so stark wie andere Regionen, wird aber in Zukunft durch den demografischen Wandel trotzdem eine veränderte Altersstruktur aufweisen.

Ansprechpartner von Zeit für Neues sind Unternehmen und ihre Mitarbeiter/-innen. Der Zeitpunkt für ein Projekt, das den demografischen Wandel zum Thema hat, ist günstig, da Unternehmen sich zurzeit sehr stark mit diesem Thema beschäftigen. Das Projekt bietet Unternehmen durch die Möglichkeit, bürgerschaftliches Engagement einzubinden, eine neue Facette für eine ganzheitliche Personalentwicklung. Es unterstützt einen demografieorientierten Personalumgang und ermöglicht einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine sinnstiftende Tätigkeit, die Freude bereitet und bereichert.

Zeit für Neues bietet Informationsveranstaltungen in Unternehmen über den demografischen Wandel und über Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements. Interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden Vor-Ort-Besuche in gemeinnützigen Einrichtungen ermöglicht und eine individuelle Beratung angeboten, um das persönliche Engagementfeld zu finden.

Aktuelles

140 Unternehmen aus der Region Köln beteiligten sich an einer Onlinebefragung über den demografischen Wandel. Ziel war es, herauszufinden, ob bürgerschaftliches Engagement in Personalstrategien Beachtung findet und welches Interesse Unternehmen daran haben, dieses zu nutzen. Geantwortet haben Personalverantwortliche aus Unternehmen unterschiedlicher Größe – von Handwerksbetrieben mit zehn bis zu Unternehmen mit weit mehr als 500 Beschäftigten. Es wurde deutlich, dass die Verbindung von Engagement und Personalentwicklung sehr spannend für Unternehmen ist, jedoch Handlungsansätze für eine Umsetzung häufig fehlen.

In der Veranstaltung „Round Table – Bürgerschaftliches Engagement im Kontext demografieorientierter Personalstrategien“ wurden die Ergebnisse der Befragung mit über 40 Unternehmensvertretern diskutiert. Als ein Ergebnis nahmen

die Initiative und die Kölner Freiwilligen Agentur den Auftrag mit, für eine größere Verbreitung von Handlungsmöglichkeiten zu sorgen und Austauschplattformen für Unternehmen zu initiieren.

Gemeinsam mit der Gothaer Versicherung drehte Zeit für Neues einen anspruchsvollen Kurzfilm über die Möglichkeiten des Ehrenamtes, den die 6.000 Unternehmensmitarbeitenden der Gothaer Versicherung im hauseigenen Intranet abrufen konnten.

Zwölf Unternehmen wurden besucht und sechs Unternehmen wurden danach aktiv. Der TÜV Rheinland und die Gothaer Versicherung gaben 18 Mitarbeitenden die Möglichkeit, in Roadshows gemeinnützige Einsatzstellen in Köln kennenzulernen. Die Firma ProLog, die Seniorenvertretung der Stadt Köln und der Westdeutsche Rundfunk (WDR Aktiv) führten Informationsveranstaltungen durch, die von mehr als 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besucht wurden. Das Netzwerk Business Network International ließ sich die Idee von Zeit für Neues vor 31 Vertretern von Kleinunternehmen und mittelständischen Betrieben vorstellen.

Wirkungsweise

Zeit für Neues ermöglicht Unternehmen einen niedrigschwelligen Zugang zu Engagements. Informationsveranstaltungen, die in Unternehmen durchgeführt werden, führen dazu, dass Mitarbeiter/-innen die Möglichkeiten, wie sie sich im Gemeinwohl engagieren können, kennenlernen. Unternehmensmitarbeiter/-innen erhalten durch Vor-Ort-Besuche einen formlosen Zugang zu dem vielfältigen sozialen Leben in Köln. Auch umgekehrt bekommen gemeinnützige Einrichtungen einen besseren Zugang zu Unternehmensmitarbeiterinnen und -mitarbeitern.

Durch die Erstellung von Materialien, Veröffentlichungen und die Durchführung von Veranstaltungen wird in Unternehmen eine ganzheitliche Personalentwicklung angeregt, bei der bürgerschaftliches Engagement eine wichtige Rolle spielt. Unternehmen setzen sich mit dem Gedanken auseinander, dass bürgerschaftliches Engagement ihrer Mitarbeiter/-innen die Attraktivität des Unternehmens erhöht und gleichzeitig einen wertvollen Beitrag für das Gemeinwesen leistet.

Eine erhoffte Wirkung ist auch, dass Unternehmen sich durch die Plattformen, die Zeit für Neues mithilfe von Kooperationspartnern initiiert, vernetzen und den Gedanken, eine ganzheitliche Personalentwicklung mit Bürgerengagement zu verbinden, weiter publik machen.

Fakten

Laufzeit: seit 2011

Hauptamtliche Mitarbeit: Susanne Freisberg-Houy, Ulla Eberhard (13 Stunden)

Ehrenamtliche Mitarbeit: 5 Personen

Kosten: 22.500 Euro

Kooperationspartner: Kölner Netzwerk Bürgerengagement mit der Initiative Unternehmen – engagiert in Köln

Förderer: Generali Zukunftsfonds

Kontakt: 29 Unternehmen

Beratungen: 12 Unternehmen

Informationsveranstaltungen und Vor-Ort-Besuche: 100 Personen

Vermittlungen: 12 Personen

»Die Vor-Ort-Besuche mit dem Projekt Zeit für Neues haben mir interessante Einblicke in soziale Einrichtungen in Köln gegeben. Es ist ein großer Unterschied, ob man von möglichen Einsatzstellen hört oder live erleben kann, wie sich die Mitarbeiter dort einsetzen.«

Horst Döller, TÜV Rheinland Cert GmbH

»Die Round-Table-Veranstaltung über bürgerschaftliches Engagement im Kontext demografieorientierter Personalstrategien war für uns sehr informativ. Das Thema liegt uns sehr am Herzen, und wir haben die Möglichkeit genutzt, mit der Kölner Freiwilligen Agentur Kontakt aufzunehmen und uns mit anderen Unternehmensvertretern auszutauschen.«

Maximilian Schmid, Sebastian Scholz, Park Inn by Radisson

Beratung von Kulturbetrieben durch Fachleute aus Unternehmen

Projektbeschreibung

Eine lebendige kommunale Kulturszene hat einen unschätzbaren Wert – nicht zuletzt für Unternehmen. Diese Vielfalt wird gerade von freien und kleinen Kultureinrichtungen gewährleistet, deren Existenz jedoch häufig gefährdet ist. Oftmals werden dringend betriebswirtschaftliche, juristische oder marketingbezogene Fähigkeiten benötigt. KulturPaten vermittelt Fachleute aus Unternehmen in Kultureinrichtungen. So wird Fachwissen für die wirtschaftliche und organisatorische Unterstützung der Kultur nutzbar gemacht.

Der Kölner KulturPaten e. V. ist eine gemeinsame Initiative der Stadt Köln, der Industrie- und Handelskammer zu Köln und der Kölner Freiwilligen Agentur. Die Geschäftsführung des gemeinnützigen Vereins liegt bei der Stadt Köln.

Aktuelles

Kölner Unternehmer/-innen und Freiberufler/-innen unterstützten Künstler/-innen und Kulturschaffende bei der Buchhaltung, im IT-Bereich und in der Akquise, drehten Dokumentationsfilme und fotografierten pro bono für Kunstprojekte. Sie engagierten sich im Bereich Organisationsberatung, juristischer Beratung und Changemanagement ebenso wie im Marketing und in der Pressearbeit. Sie relaunchten ehrenamtlich Websites, bauten neue Layouts und sogar neue Musikinstrumente. Sie verliehen kostenfrei Fahrzeuge und stellten Unterkünfte, Seminarplätze im Kloster sowie Veranstaltungsorte zur Verfügung. Sie halfen tatkräftig bei Veranstaltungen und beim Catering mit. Und sie führten zahlreiche kostenlose Workshops zu unterschiedlichen Themen für durchschnittlich 13 Teilnehmer/-innen pro Workshop durch.

Zur 4. KulturPaten-Werkstatt im Atelier von Julja Schneider waren im September 2014 rund 40 Teilnehmer/-innen gekommen. Bis Ende 2014 sind daraus sechs neue KulturPatenschaften entstanden.

Bei der KulturPaten-Ehrung am 10. November im Börsensaal der Industrie- und Handelskammer zu Köln wurden 35 KulturPaten durch Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes geehrt, weitere 16 erhielten die Urkunde für ihr Engagement mit der Post.

Wirkungsweise

Mitarbeiter/-innen aus Unternehmen setzen ihre Kompetenz und Kreativität für lokale Kulturprojekte ein und erweitern mit diesem Blick „hinter die Kulissen“ ihr Erfahrungsspektrum. Als KulturPate lernen sie, ihr Fachwissen in einem innovativen Umfeld umzusetzen und flexibel auf aktuelle Herausforderungen zu reagieren. Die neuen Erfahrungen sind attraktiv und inspirierend und wirken sich positiv auf den Arbeitsalltag aus.

Unternehmen finden in KulturPatenschaften ein innovatives Element der Personalentwicklung. Das Unternehmen erfährt einen Imagegewinn durch bessere Beziehungen zum lokalen Umfeld, zur aktiven Bürgerschaft und zu Multiplikatoren und Meinungsführern.

Kulturelle Einrichtungen bewältigen durch die Nutzung der unternehmerischen Kompetenz schwierige Situationen und sichern sich langfristig guten Rat. Die aktive Unterstützung wirkt nachhaltiger als eine einmalige Geldspende und kann zu einer für beide Seiten gewinnbringenden, fruchtbaren Partnerschaft führen.

Fakten

Laufzeit: seit 2002

Hauptamtliche Mitarbeit: Claudia Bleier (14 Stunden)

Ehrenamtliche Mitarbeit: 3 Personen

Kosten: 22.000 Euro

Kooperationspartner: Stadt Köln, Industrie- und Handelskammer zu Köln

Förderer: Ford Werke, catering kunz-mahl, Industrie- und Handelskammer zu Köln, Macromedia Hochschule, Stadt Köln

Vermittlungen: 43 KulturPatenschaften

»Herzlichen Dank für die Organisation der KulturPaten-Werkstatt, die tolle Unterstützung, den spannenden und produktiven Abend. Wir danken für die tolle Möglichkeit, den Fotoraum vielen interessierten Menschen aus Kunst und Unternehmen vorstellen zu dürfen.«

Bernadette Jansen, Fotoraum Köln

»Ich finde die Einrichtung der Kölner KulturPaten echt nachahmenswert. Da könnten die Düsseldorfer doch von den Kölnern mal was lernen ...«

Anonym

*Von- und miteinander lernen*Gute Sache

Die GUTE SACHE ist ein Angebot für gemeinnützige Vereine und Einrichtungen, die eine verstärkte Kooperation mit Unternehmen suchen und sich dafür wirkungsvoll qualifizieren wollen. Jeweils acht gemeinnützige Organisationen aus Köln und Umgebung nehmen am Qualifizierungsprogramm teil, das etwa sieben Monate dauert und drei Seminare, zwei Workshops und ein Praxisprojekt umfasst.

Die Teilnehmer/-innen des ersten Durchgangs präsentierten ihre Konzepte für die Gewinnung von Unternehmen bei der Abschlussveranstaltung im Juni 2014. Einige Organisationen hatten bereits Kontakt zu Unternehmen aufgenommen und erste Verabredungen getroffen.

Den zweiten Durchgang starteten wir mit einer Kick-Off-Veranstaltung im Oktober 2014. Er wird im Juni 2015 mit einer Abschlussveranstaltung enden.

Die GUTE SACHE ist eine Initiative der Bertelsmann Stiftung, der Unternehmen Generali, KPMG, RWE und dem gemeinnützigen Corporate-Citizenship- und CSR-Netzwerk UPJ. Die GUTE SACHE wird in NRW gefördert durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und wird darüber hinaus in Köln von RWE, dem Kölner Netzwerk Bürgerengagement, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband NRW und dem Generali Zukunftsfonds unterstützt.

Corporate Citizenship Club

Zusammen mit VIS a VIS Beratung – Konzepte – Projekte lädt die Kölner Freiwilligen Agentur regelmäßig Unternehmen zum Austausch über das gemeinnützige Unternehmensengagement ein. Wir waren im März zu Gast bei der Stadt Köln, die ihr Programm „StadtAktiv“ vorstellte („StadtAktiv“ – das Corporate-Volunteering-Engagement der Stadt und die Förderung des Mitarbeiterengagements). Im November war der Club eingeladen bei der Generali Deutschland Holding AG, und es wurde von der Implementierung freiwilligen Engagements in die Personalentwicklung des Gesamtkonzerns berichtet (Jeder für sich und keiner fürs Ganze – oder Live the Community?).

— Engagementförderung in Eigenregie

Neben unserem Kerngeschäft, der Vermittlung zwischen engagementinteressierten Kölnerinnen und Kölnern und gemeinnützigen Einrichtungen, ruft die Kölner Freiwilligen Agentur auch eigene Projekte ins Leben. Damit greifen wir aktuelle Probleme in Köln auf und bringen durch die Aktivierung von bürgerschaftlichem Engagement Innovationen auf den Weg.

*Die Vorlese-Initiative der Kölner Freiwilligen Agentur*Projektbeschreibung

Bei LeseWelten engagieren sich Menschen, die ihre Freude an Büchern mit anderen teilen möchten. Und die vor allem Kindern etwas mitgeben wollen, denn vom Vorlesen profitieren die Kinder ihr Leben lang. LeseWelten vermittelt eine Zusammenarbeit von Einrichtungen und Vorlesern mit dem Resultat, dass Kinder zwischen zwei und zehn Jahren aus Kindertagesstätten, Grundschulen und Flüchtlingswohnheimen zu wöchentlich stattfindenden Vorlesestunden kommen. Außerdem werden in Kooperation mit Stadtteilbibliotheken und Museen öffentliche Vorlesestunden angeboten. Die Freiwilligen werden mit einer Einführungsveranstaltung auf ihre Lesetätigkeit vorbereitet und mit Fortbildungen begleitet.

Aktuelles

Im Rahmen unseres Projekts „Leseförderung durch Vorlesen für benachteiligte Kinder in Bickendorf und Ossendorf“, das wir dank einer Förderung der Rhein-EnergieStiftung Familie 2012 initiieren konnten, führten wir neben den wöchentlich stattfindenden Vorlesestunden drei türkisch-deutsche Vorlesestunden und vier Elternworkshops zum Thema „Warum ist (mehrsprachiges) Vorlesen wichtig?“ durch. Außerdem konnten wir unseren Vorleserinnen und Vorlesern dank einer Zuwendung der Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e. V. drei Einführungsveranstaltungen und fünf Fortbildungen anbieten.

Im Januar starteten die Vorlesestunden in zwei Flüchtlingswohnheimen und im Juli in Kolumba, dem Kunstmuseum des Erzbistums Köln. Seit Juni lesen wir im

KfH-Nierenzentrum für Kinder und Jugendliche des Universitätsklinikums Köln. Hier widmet sich ein Vorleser immer nur einem einzelnen Kind, um ihm die lange Zeit während der Blutreinigung zu erleichtern. Aktiv waren unsere Vorleser/-innen außerdem bei der Ferienspielwoche im Westend, der Gedichtomat-Aktion beim Blauen Abend in Nippes und im Rahmen von Ferienaktionen bei Ikea. Anlässlich des Jubiläums von LeseWelten kreierte Tanja Pöpping und Tanja Godlewsky von der Agentur FRAM das Lesemonster Liesbert, unser neues Maskottchen und Wegbegleiter, das bei unserem Jubiläumsfest „10 Jahre LeseWelten“ am 7. September im ZAK Zirkus- und Artistikzentrum die Herzen aller Kinder (und Erwachsenen) im Sturm erobert hat. Kennenlernen kann man Liesbert auf www.lesewelten-koeln.de, unserer neuen Website, gestaltet und produziert vom Büro Fram und engine-productions. CMS Hasche Sigle, Catlin Europe SE, der Handelshof Köln-Müngersdorf, Kleine Erdmännchen e.V., der Lions Club Köln, Claudia Ara und André Gatzke verschenkten Vorlesepatenschaften. Mit jeder Patenschaft garantiert LeseWelten ein Jahr lang 40 Lese-Events in einer Kindertageseinrichtung.

Wirkungsweise

Durch Öffentlichkeitsarbeit, Beratungen und Infoveranstaltungen werden zum einen ehrenamtliche Vorleser/-innen akquiriert, zum anderen werden Einrichtungen auf LeseWelten aufmerksam. Engagementinteressierte entscheiden sich für LeseWelten und melden sich zu einer Schulung an. Kindergärten, Grundschulen und Stadtteilbibliotheken bekunden Interesse an LeseWelten und fordern ehrenamtliche Vorleser/-innen an.

Ehrenamtliche lesen regelmäßig in Einrichtungen vor. Kinder kommen regelmäßig zu den Vorlesestunden und ihr Interesse an Geschichten wächst. Unsere Befragungen der Einrichtungen belegen, dass die Kinder eine positive Einstellung zu Büchern entwickeln.

Ehrenamtliche engagieren sich über das eigene Vorlesen hinaus für LeseWelten und machen das Vorlesen in Köln bekannter. Anhand von Storytelling durch Einrichtungen und die Befragung derselben zeigt sich, dass die Kinder auch zu Hause das Vorlesen einfordern und sich fürs Lesen interessieren – Vorlesen und Lesen gehört also für die Kinder zum Alltag. Das gilt auch für Kinder außerhalb der Einrichtung, in der vorgelesen wird wie Geschwister, Freunde, Nachbarn usw. Vorlesen gehört zum kulturellen Alltag in Köln. Kinder, denen vorgelesen wird, verfügen über eine höhere Lesekompetenz mit positiven Folgen für ihre Bildungschancen und Lebensperspektiven. Dies zeigen Studien aus der Leseforschung.

Fakten

Laufzeit: seit 2004

Hauptamtliche Mitarbeit: Susanne Klinkhamels, Susanna Haarmann (23 Stunden)

Ehrenamtliche Mitarbeit: Ursula Alterauge (Freiwilligendienstleistende, 15 Stunden), Projektgruppe: 10 Personen, Fundraisingteam: 6 Personen, Newsletterteam: 5 Personen

Kosten: 40.300 Euro

Kooperationen & Netzwerke: StadtBibliothek Köln, Museumsdienst Köln, ALEKI – Arbeitsstelle für Kinder- und Jugendmedienforschung der Universität zu Köln, LeseWelten ist Partner der Stiftung Lesen im Netzwerk Vorlesen

Förderer: RheinEnergieStiftung Familie für das Projekt in Bickendorf und Osendorf, Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V. für die Schulungen der Vorleser

Spender/-innen: 116 Personen

Ehrenamtliche Vorleser/-innen: 180. Davon neu vermittelt: 26

Einrichtungen, in denen jede Woche vorgelesen wird: 50

»LeseWelten bereichert das pädagogische Angebot in unserem Familienzentrum enorm. Neben dem großen Spaß, den die Kinder und auch die Vorleser haben, werden die Kinder sprach gefördert und die Leselust wird geweckt. Eine tolle Kooperation. Danke!!!«

Ruth Pill-Scherpenstein, Kita-Leiterin

»Unser Elternworkshop war ein großer Erfolg. Bei den teilnehmenden Eltern war die Resonanz sehr positiv. So fühlen sie sich durch die Ermunterung, ihren Kindern auch in ihrer Muttersprache vorzulesen, sehr unterstützt, haben sie doch oft im Alltag das Gefühl, sprachlich benachteiligt zu sein. Besonders angenehm wurden die Möglichkeit zum Austausch und zur Aussprache sowie die gute Atmosphäre bewertet.«

Maria Anlanger, Kita-Leiterin

Schöne Stunden für Menschen mit Demenz

Projektbeschreibung

DUO vermittelt Freiwillige zur stundenweisen Betreuung von Menschen mit Demenz, die zu Hause leben. Die Freiwilligen werden in einer vorbereitenden Schulung qualifiziert und besuchen anschließend für meist zwei bis vier Stunden wöchentlich eine oder mehrere Personen mit Demenz. Wir unterstützen ihr Engagement durch Erfahrungsaustausch, Supervision und regelmäßige Fortbildungen. Die Familien werden ebenfalls persönlich beraten, und der Kontakt wird fortlaufend begleitet.

Aktuelles

106 Freiwillige haben sich im vergangenen Jahr bei DUO engagiert. In 124 Familien haben die Freiwilligen insgesamt 11.673 Betreuungsstunden geleistet.

Im Rahmen der von DUO initiierten „lokalen Allianz für Menschen mit Demenz in Zollstock“ haben wir unsere Aktivitäten zur Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Demenz und ihren Familien und zur Stabilisierung der häuslichen Versorgung ausgeweitet.

Bankangestellte haben in einer Schulung Hilfestellungen für den Umgang mit Menschen mit Demenz bekommen. Nun können sie besser reagieren und ggf. an das Kölner Hilfesystem weitervermitteln. Eine weitere Schulung mit der Polizei ist in Planung. Auch die Hausärzte sind als wichtige Multiplikatoren für die Unterstützungsangebote in das Netz aufgenommen und mit Infomaterial und Beratungsgesprächen versorgt worden.

Für die Öffentlichkeit haben wir eine Kinoveranstaltung geplant, die Anfang 2015 stattgefunden hat.

Wirkungsweise

Freiwillige erleben bei den DUO-Besuchen, wie wertvoll ihr Engagement für andere ist. Sie werden durch die Erkrankten überrascht, herausgefordert und wertgeschätzt. Aus Gesprächen mit den Freiwilligen wissen wir, dass sie das Engagement als sinnstiftende Tätigkeit erleben. In ihrem Umfeld wirken sie als Botschafter für das Thema Demenz, indem sie von ihren Erfahrungen mit den Menschen mit Demenz berichten. Durch gemeinsame Aktivitäten mit den Erkrankten im öffentlichen Raum tragen die Freiwilligen zur Enttabuisierung und Normalisierung des Miteinanders von Menschen mit und ohne Demenz bei.

Familien erfahren durch die DUO-Besuche Entlastung. Dadurch steigt die (momentane) Lebenszufriedenheit. Mithilfe von DUO können Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen stärker am sozialen Leben partizipieren. Langfristig möchte DUO dazu beitragen, dass Demenz als Lebensform und als eine Gemeinschaftsaufgabe wahrgenommen wird.

Fakten

Laufzeit: seit 2007

Hauptamtliche Mitarbeit: Corinna Goos, Rita Braun (19,5 Stunden plus Honorar)

Ehrenamtliche Mitarbeit: 1 Person

Kosten: 40.100 Euro (weiteres Budget beim Kooperationspartner)

Kooperationspartner: ASB Köln

Netzwerke & Dachverbände: Arbeitsgemeinschaft niedrigschwellige Dienste Köln

Förderer: Stadt Köln, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Anfragen: 71 Personen

Beratungen: 40 Personen

Ehrenamtliche Helfer/-innen: 106. Davon neu vermittelt: 21

Menschen mit Demenz, die betreut wurden: 115

»Meine Eltern sind über 90. Mein Vater hat eine Demenz, und meine Mutter hört und sieht nur noch sehr schlecht. Dreimal die Woche kommen Freiwillige von DUO. Meine Eltern lieben die beiden, und ich glaube, es beruht auf Gegenseitigkeit. Die Besuche bringen ihnen immer eine Bereicherung. Herr Ziebolz bringt einen Bildband zum gemeinsamen Anschauen mit, oder Frau Friedrich singt mit den beiden. Ich bin froh, dass es DUO gibt, denn mir gelingt es im Alltag oft nicht mehr, die Eltern für Aktivitäten zu begeistern, zumal ich noch berufstätig bin.«

Marianne Schwier, Angehörige

»Seit Kurzem betreue ich eine liebe, agile alte Dame mit fortgeschrittener Demenz. Es ist ein wunderbares Erlebnis, mit ihr zu sprechen, zu lachen, zu sitzen, zu träumen, zu trösten, auch wenn ich ihr meistens nicht in ihre innere Welt folgen kann, und sie mich meistens nicht wiedererkennt. Das, was sie mir an Freude und Zuneigung durch Blicke, aber auch Umarmungen entgegenbringt und das Wissen, dass ich ihren Sohn entlasten kann, ist eine sehr schöne Erfahrung, die ich nicht missen möchte.«

Petra Kemp, DUO-Helferin

Freiwillige unterstützen Flüchtlinge

Projektbeschreibung

Immer mehr Menschen werden gezwungen, ihre Herkunftsländer zu verlassen und in anderen Ländern Asyl zu suchen. Viele Bürger/-innen wollen sich dafür engagieren, dass sich Flüchtlinge in Köln willkommen fühlen und ihren Platz in der Gesellschaft finden. Dabei gibt es viele Fragen, die allein schwer zu beantworten sind: Wie finden Flüchtlinge und Freiwillige zueinander? Welchen Schutzbedarf und welche Rechte haben Flüchtlinge? Wie ist der Ablauf asyl- und aufenthaltsrechtlicher Verfahren? Wie kann sich ein Kontakt gestalten? Wie kann ein Freiwilliger sicher sein, dass seine Unterstützung wirklich benötigt wird?

Über die Kölner Freiwilligen Agentur und den Kölner Flüchtlingsrat werden Freiwillige und Flüchtlinge mit zwei Schwerpunkten zusammengebracht. Bei „Mentorenschaften für Flüchtlingsfamilien“ übernehmen Freiwillige eine sechsmonatige Mentorenschaft für eine neu nach Köln zugewiesene Flüchtlingsfamilie. Bei den einjährigen „Patenschaften für die außerschulische Förderung von Flüchtlingskindern“ unterstützen Freiwillige Flüchtlingskinder im Grundschulalter dabei, schneller von einer Seiteneinsteigerklasse in eine Regelklasse zu wechseln. In beiden Projekten werden die Freiwilligen für ihre Aufgaben qualifiziert und in ihrem Engagement begleitet.

Aktuelles

Bis Ende 2014 haben wir 51 Mentor/-innen und 25 Patinnen und Paten vermittelt, nach wie vor ist das Interesse ungebrochen groß.

Dr. Navid Kermani, habilitierter Orientalist und Schriftsteller, ist seit Dezember 2014 Schirmherr unserer ehrenamtlichen Projekte im Flüchtlingsbereich.

Aus unserem ersten Kooperationsprojekt mit dem Kölner Flüchtlingsrat, dem Mentorenprojekt, entstand innerhalb eines halben Jahres das Patenprojekt, im Herbst 2014 folgte die Idee eines Forums für Willkommenskultur – solch ein Wachstum haben wir bis jetzt in keinem Engagementbereich gehabt.

Aus der zweiten Mentorenrunde hat sich eine kleine und stabile Gruppe entwickelt, die weiterhin Kontakt zu ihren Mentees pflegt und sich selbstorganisiert monatlich trifft.

Die Mentor/-innen sowie die Patinnen und Paten sind über geschlossene Onlineforen der Community-Plattform tixxt miteinander vernetzt und pflegen eine gemeinsame Onlinedatenbank mit Informationen.

Freiwilliges Engagement macht Spaß, ist aber auch manchmal anstrengend. In unserer Energiestation, die die Supervisorin Sandra Horn pro bono anbietet, können die Freiwilligen neue Energie tanken.

Wirkungsweise

Viele Kölner/-innen, die sich mit und für Flüchtlinge engagieren wollen, interessieren sich für eine Paten- oder Mentorenschaft. Sie schätzen es, dass sie für ihr Engagement qualifiziert und durch Hauptamtliche begleitet werden. Zudem reduziert der kollegiale Austausch mit anderen Freiwilligen die Sorge vor Überforderung und vergrößert das eigene soziale Netzwerk.

Wir informieren die interessierten Freiwilligen ausführlich über die leichten und über die herausfordernden Seiten einer Mentoren- oder Patenschaft. Aus Rückmeldungen wissen wir, dass die Freiwilligen diese offene Beratung sehr schätzen.

Unser Kooperationspartner, der Kölner Flüchtlingsrat, ist unter anderem für die Akquise der beteiligten Flüchtlingsfamilien zuständig. Dabei wird eine enge Kooperation mit der städtischen Verwaltung gepflegt, insbesondere den Wohnversorgungsbetrieben, dem Schulamt und dem Kommunalen Integrationszentrum. Die Verwaltung profitiert von der Zusammenarbeit, indem sie als engagierte und bürgernahe Stelle wahrgenommen wird, die sich der Interessen ihrer Bürger/-innen annimmt.

Die Inhalte der Paten- bzw. Mentorenschaften orientieren sich am Bedarf der Flüchtlingsfamilien bzw. -kinder, die Freiwilligen wählen dementsprechend „ihre“ Familie aus. Die Ausgestaltung der Paten- bzw. Mentorenschaften im Detail sprechen beide Seiten miteinander ab. So können alle Beteiligten sicher sein, dass sie ihre Interessen einbringen können.

Bemerkenswert ist, dass die Freiwilligen nicht nur eine Verbesserung der Lebenssituation der Flüchtlingsfamilien bzw. Kinder bewirken. Mit dem Eigensinn eines Engagierten schaffen sie es, auf informellen Wegen und unter Nutzung ihrer Netzwerke noch mehr Kölner/-innen, Vereine und Unternehmen dafür zu begeistern, sich für eine weltoffene Stadt einzusetzen.

Als Multiplikator/-in tragen die Freiwilligen zudem viel dazu bei, dass mehr Menschen in Köln über das Leben von Flüchtlingen Bescheid wissen. So werden Missverständnisse, Vorurteile und Berührungsängste abgebaut. Zugleich ergeben sich viele neue Ideen und Projekte, die das friedliche und gemeinschaftliche Leben von Menschen mit und ohne Asyl, mit und ohne Fluchterfahrung, mit und ohne kölsche Wurzeln fördern.

Fakten

Laufzeit: Mentorenschaften seit September 2013, Patenschaften seit Mai 2014

Hauptamtliche Mitarbeit: Gabi Klein, Svenja Rickert (46 Stunden)

Ehrenamtliche Mitarbeit: 7 Personen und nach Bedarf

Kosten: 66.500 Euro (weiteres Budget beim Kooperationspartner)

Kooperationspartner: Kölner Flüchtlingsrat e. V.

Netzwerke & Dachverbände: MentoRing – Kölner Netzwerk für Patenschaften

Förderer: RheinEnergieStiftung Familie, Stadt Köln, „wir helfen“

Spender/-innen: 12 Personen/Institutionen

Anfragen: circa 700 Personen

Beratungen: 235 Personen

Ehrenamtliche: 91 Mentorinnen und Mentoren sowie Patinnen und Paten. Davon neu vermittelt: 76

Flüchtlingskinder/-familien: 23 Flüchtlingskinder und 33 Flüchtlingsfamilien mit insgesamt 138 Personen sowie 14 Familien mit 60 Personen, die schon 2013 das Mentoring starteten.

»Gerade weil ich sehr viel auf Reisen bin und oft von Kriegs- und Krisengebieten berichte, glaube ich fest daran, dass der Mensch – jeder Mensch – zualtererst für den Ort verantwortlich ist, an dem er ist, also die eigene Nachbarschaft, die eigene Stadt. Die eigene Umgebung menschlicher zu machen und ganz konkret den Nächsten zu dienen, ist immer der Beginn. Genau dafür steht das Mentorenprojekt.«

Dr. Navid Kermani, Schirmherr „Mentorenschaften für Flüchtlingsfamilien“

»Als Flüchtling steht man wieder ganz am Anfang. Daher hab ich das Angebot einer Mentorenschaft gerne angenommen. Neben der Hilfe ein guter Weg, Kontakt zu Deutschen aufzubauen. Wie sonst lernt man die Sprache? Jetzt möchte ich anderen helfen.«

Jasmina Bilali, die gemeinsam mit ihrem ehemaligen Mentor Klaus Kirschbaum eine Mentorenschaft übernommen hat.

»Der Einblick in die rechtliche Thematik der Migration ist eines, das Leben unter diesen konkreten Umständen für eine Familie, die alles hinter sich gelassen hat und viele Leiden erlebt hat, etwas ganz anderes. Auch wenn man es nur als Außenstehender erfährt, es verändert doch den eigenen Horizont gegenüber Flüchtlingen in der eigenen Stadt.«

Kevin Seitz, Mentor

Bürgerbeteiligung***Impuls für eine neue Qualität der Beteiligungskultur in Köln***

Bürgerengagement ist bis heute die Triebfeder der Kölner Freiwilligen Agentur. Hier und da waren wir mit kleinen Projekten schon in das Feld der Bürgerbeteiligung vorgestoßen. In den letzten 2 Jahren waren wir in Zusammenarbeit mit mehr als 20 Kölner Bürgerinitiativen recht aktiv und haben mit viel Energie die Entwicklung eines Bürgerbeteiligungsmodells für die Stadt Köln unterstützt.

Anstoß waren die vielfältigen Aktivitäten von Bürgerinitiativen in Köln und etlichen anderen Städten, die deutlich machten, dass Bürger/-innen bei wichtigen Entscheidungen in ihrem Lebensumfeld über die Strukturen der repräsentativen Demokratie hinaus Mitsprache bei wichtigen Entscheidungen einforderten.

In einem ersten Schritt, bei dem die Kölner Freiwilligen Agentur maßgeblich beteiligt war, kam es zur Vernetzung von mehr als 20 Kölner Bürgerinitiativen zu dem Kölner Netzwerk „Köln mitgestalten“. Im März 2014 wurde ein Positionspapier für ein Bürgerbeteiligungsmodell entwickelt, das als Grundlage für Gespräche mit Politik, Stadtverwaltung und den Wirtschaftsakteuren der Stadt galt.

Gemeinsam mit den Initiativen lud die Kölner Freiwilligen Agentur zu zwei Podiumsdiskussionen ein, bei denen die Ideen vorgestellt und mit Erfolg um wohlwollende Aufnahme bei den wichtigen politischen Entscheidungsträgern geworben wurde. Daraus entwickelte sich eine neue Art von Informationsaustausch in Form von zwei „Abenden des Guten Gesprächs“. Impulse gaben Vertreter/-innen aus Heidelberg und Bonn, die in Sachen Bürgerbeteiligung weiter sind als Köln.

Unsere konsequenten und zielgerichteten Aktivitäten zeigten Wirkung. Unter dem Titel: „Kölner Standardmodell für mehr Bürgerbeteiligung“ sprach sich der Rat im Dezember 2013 dafür aus, Bürgerbeteiligung in Köln systematisch fort zu entwickeln. Er beauftragte die Verwaltung, bis zur Sommerpause 2014 Empfehlungen für einen Kölner Weg zum Ausbau und zur Verbesserung der Beteiligungskultur zu definieren und dabei den Ansatz aufzugreifen, der vom Deutschen Städtetag in seinem Arbeitspapier „Beteiligungskultur in der integrierten Stadtentwicklung“ empfohlen wurde. Darin sehen wir einen erfolgreichen Start in die Bürgerbeteiligung, die Umsetzung lässt allerdings weiter auf sich warten.

Fakten

Laufzeit: seit 2012

Ehrenamtliche Mitarbeit: Barbara Maubach, Ulla Eberhard

Kooperationspartner: Köln mitgestalten – Netzwerk für Beteiligungskultur

— Ausblick auf das Jahr 2015

Im neuen Jahr werden wir die Erfolgsgeschichte unserer Flüchtlingsprojekte mit einem neuen Format fortsetzen: dem „Forum für Willkommenskultur“. In vielen Kölner Stadtteilen sind im letzten Jahr Initiativen von Bürgerinnen und Bürgern entstanden, die sich für eine Aufnahme von Flüchtlingen in ihr Viertel und für Integrationshilfen einsetzen, oft als Gegengewicht zu ausländerfeindlichen Agitationen. Da diese Initiativen sich wiederholt an die Kölner Freiwilligen Agentur gewandt haben, um Informationen und Anregungen zu erhalten, entstand daraus in unserem Kooperationsprojekt mit dem Kölner Flüchtlingsrat die Idee, eine Anlaufstelle für alle Fragen der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe zu gründen, um solche Willkommensinitiativen zu vernetzen, den Austausch zu fördern, die Initiativen zu begleiten und Freiwillige für ihr Engagement im Flüchtlingsbereich zu qualifizieren. Es gelang uns die Kölner-Stadtanzeiger-Aktion „wir helfen“ von dieser Idee zu überzeugen, die eine Anschubfinanzierung zusagte. Der Rat der Stadt Köln stellte weitere Mittel zur Verfügung und betraute die Kölner Freiwilligen Agentur und den Kölner Flüchtlingsrat mit der Durchführung des Projektes. Sogar eine längerfristige Finanzierung wurde in Aussicht gestellt.

Wir fühlen uns durch diese Erfahrungen in unserem Engagement bestätigt und sehen darin eine Anerkennung unserer Kompetenz. Und wir fühlen uns in unserem Anliegen bestärkt und es erfüllt uns mit großer Genugtuung, dass sich so viele Kölner/-innen in Willkommensinitiativen engagieren. Denn damit nimmt unsere Vision, die wir in unserem Leitbild formuliert haben, weiter Gestalt an: die Vision einer Bürgergesellschaft, die das öffentliche Leben der Stadt mitgestaltet.

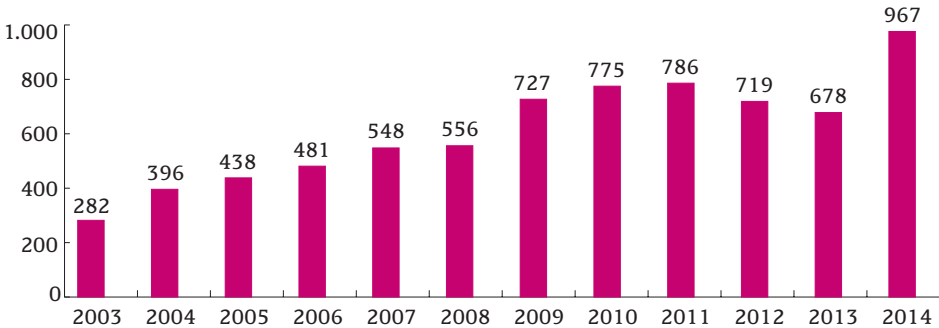
— Anlagen

Vermittlungen

Hier wird in Zahlen aufgeführt, wie viele Engagementinteressierte sich an die verschiedenen Bereiche der Kölner Freiwilligen Agentur gewandt haben und wie viele Personen bzw. Unternehmen in ehrenamtliche Einsätze vermittelt wurden.

	Anfragen	Beratungen	Vermittlungen
Ehrenamt	2.293	358	184
Kölner Freiwilligendienst	262	90	13
Internationaler Freiwilligendienst	883	144	34
FreiwilligenTage			500
Marktplatz			48
Zeit für Neues			12
KulturPaten			43
LeseWelten			26
DUO			21
Ehrenamtliche für Flüchtlinge			86
gesamt			967

Vermittlungen der Kölner Freiwilligen Agentur von 2003 bis 2014



Wir zählen nur die Vermittlungen, die uns bekannt werden. Dabei gehen wir davon aus, dass sehr viel mehr Ehrenamtliche ein Engagement finden, wir davon jedoch trotz Aufforderung nicht immer Kenntnis erhalten.

Gezählt ist hier jeweils eine engagierte Person bzw. ein Unternehmen, unabhängig davon, wie lange das Engagement dauerte. Darunter sind sowohl Teilnehmende des FreiwilligenTages, die sich in der Regel für einen Tag engagieren, wie auch Freiwilligendienstleistende, die Vollzeit über ein Jahr lang in einer gemeinnützigen Einrichtung tätig sind und dafür 2.000 Stunden aufbringen.

Unternehmen, die sich engagierten

Unternehmen, die einen oder mehrere FreiwilligenTage durchführten

Allianz Außendienst Akademie | Bank für Sozialwirtschaft AG | Bayer AG | Computacenter AG & Co. oHG | DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH | ERGO Versicherungsgruppe AG | GAG Immobilien AG – Personalabteilung | Institut der deutschen Wirtschaft | Interbrand Zintsmeyer & Lux | Koelnmesse GmbH | KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG AG WPG) | Oppenhoff & Partner Rechtsanwälte Steuerberater | Social Fashions Company GmbH | Stadt Köln, Amt des Oberbürgermeisters, FABE | Telefónica Germany GmbH & Co. OHG | TÜV Rheinland AG | Wefers Gebäudetechnik GmbH

Unternehmen, die am Marktplatz teilnahmen

Allianz Beratungs und Vertriebs AG | AWB Köln GmbH Abfallwirtschaftsbetriebe | Bank für Sozialwirtschaft | Bayer AG | Bayer CropScience AG | Computacenter AG | Tatjana Dallmann-Krieger Kommunikationsdesign | Detecon International GmbH | DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH | Douwe Egberts Retail Germany GmbH | ep communication GmbH | Eurofins Umwelt West GmbH | ERGO Versicherungsgruppe AG | Ernst Leybold Hausverwaltung GmbH & Co. KG | Fa. Otto Conrad Eisenbahnbau- & Tiefbaugesellschaft mbH | Flossbach von Storch AG | Ford-Werke GmbH, Community Involvement Programm | GAG Immobilien AG | Institut der Deutschen Wirtschaft | JOBLINGE gAG Köln | Johnson Controls GmbH | Koelnmesse GmbH | KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG AG WPG) | McDonalds Deutschland Inc., Regionales Servicecenter West | msk marketingservice köln GmbH | Omikron Systemhaus GmbH & Co. KG | Oppenhoff & Partner Rechtsanwälte Steuerberater | Prinz Immobilien Consulting GmbH | Residenz am Dom Gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH | RWE Deutschland AG | Sabine Heines | SKRE Professionals | Sparkasse KölnBonn | Stadt

Köln, Amt des Oberbürgermeisters, FABE | Stefan Böker Kommunikationsdesign | Telefonica Germany GmbH | Tower Automotive Germany | Tremonia Dienstleistungsges.mmbH | TÜV Rheinland AG | Wefers Gebäudetechnik GmbH

Unternehmen, die sich mit Zeit für Neues auseinandersetzten

Architektur Bauplan | Autohaus Geissler | Antje Brand Gesundheitscoaching | Catlin Europe SE | DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH | Elisabeth Kerkhoff Sozialforschung und Beratung | Generali Zukunftsfonds | Genonima – Alternative Energien nutzen | Gothaer Versicherungen | IFGL – Initiative für Gesundes Arbeitsklima e.V. | Industrie- und Handelskammer zu Köln | Inkobau | Kölner Bank eG | Jungnickel Bürotechnik | Kölnmesse GmbH | Landgericht Köln | Metallbau-Pesch GmbH | Park Inn by Radisson | Pax Bank eG | Pme Familienservice GmbH | ProLog Therapie- und Lernmittel OHG | Stadt Köln, Seniorenvertretung | Socius Köln | Sons Design | TÜV Rheinland AG | TÜV Rheinland Cert GmbH | Universität zu Köln – Institut für Humangenetik | Unser Freizeitclub | Westdeutscher Rundfunk Köln | Wefers GmbH | Wirtschaftsjuvenoren Köln

Unternehmen und Freiberufler/-innen, die sich als KulturPaten engagierten

andagon GmbH | Tim Bremenkamp | Social Media Marketing | Jürgen Brügge | Carambolages | catering kunz-mahl | engine-productions GmbH | Alexander Feitzinger, M.A. | Ford-Werke | FRAM, Tanja Godlewsky und Tanja Pöpping | Angélique Froitzheim | Ina Froitzheim, Kamerafrau | Dr. Wolfgang Hennig | Gerhard Kern, Supervision+Organisationsberatung | Doris Kunstdorff, Fundraising und System | Interlutions GmbH | kleine republik | Iris Kronauer | Kultur Event Büro | KulturTransistor Kail | Jürgen Kura, Filmemacher | Lufthansa WorldShop GmbH | Dr. Mahmoudi & Partner Rechtsanwälte | Grafik-Studio der Museen der Stadt Köln | Helmuth Malzkorn | Petra Meier, Gewiese-Meier-Training | motorisiertes gespenst | Mundo Marketing | nexum AG | Rechtsanwältin Anne Ohlen | Radikant GmbH | Peter Reinold, optegra GmbH und Co. KG | ruhmesmeile | Anja Schlammann, Fotografin | Künstleratelier Julia Schneider | Agnes Stock, Personalleiterin | Martin Sutoris, Smart Coaching | Rechtsanwaltskanzlei Bettina Tiefenbach | Ralf Witthaus, freischaffender Künstler | Dagmar Zanders [i'vendz]

Einrichtungen, in die vermittelt wurde

Genannt sind die Einrichtungen, in denen Freiwillige im Berichtszeitraum ihre Tätigkeit aufgenommen haben:

Im Bereich Ehrenamt

AaK-Kindertagesstätte Bickendorf | Abendgymnasium Köln | Abendrealschule Köln | Agisra Köln e.V. | Akademietheater e.V. | Allerweltshaus Köln | Arnold-Overzier-Haus | Bahnhofsmision Köln | Balu und Du | Begegnungen 2005 e.V. | Bénédic International Language & Business School | Berufskolleg Ehrenfeld | Bücherwurm | Buchheimer Selbsthilfe e.V. | Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte | Büro für Soziales und Gemeinwesenarbeit | Café Bickolo | Cap Anamur | Caritas Werkstätten Chorweiler | Casamax Theater | CBT Wohnhaus An St. Georg | Clarenbachwerk Köln gGmbH | Club 68 Köln e.V. | De Koperhorst | Der halbe Stern (Leistungen für NS-Verfolgte) | Deutsche MS Gesellschaft Köln | Diakoniehaus Salierring | Dr. Jürgen Rembold Stiftung | Dreikönigenhaus | DRK-Wohnheim Vorgebirgstraße | Elisabeth-Fry-Haus | Finkens Garten | Förderkreis Bahnhof Belvedere e.V. | Forum am Geisselmarkt | Forumtheater inszene e.V. | Freunde alter Menschen | Friedensdorf International – Freundeskreis Köln | GE-DOK Köln e.V. | GGS Humboldtstraße | GGS Konrad-Adenauer-Straße | GGS Lohmarer Straße | GGS Nibelungenstraße | Guter Start mit Baby Köln-Deutz | Guter Start mit Baby Köln-Nord | Guter Start mit Baby Vogelsang | Hasenschule e.V. | Henna Mond e.V. | HEROES-Köln | Himmel und Ääd e.V. | Hochschule für Musik und Tanz Köln | Horizont-Theater e.V. | Johanniter-Stift Köln-Kalk | Jugendfarm Wilhelmshof e.V. | Katholische Grundschule Berrenrather Straße | Kindergarten An St. Bonifatius | Kinderhaus Regenbogen | Kindertagesstätte im Quäker Nachbarschaftsheim | KölnAgenda e.V. | Kölner Appell gegen Rassismus e.V. | Kölner KulturPaten e.V. | Kölner Tafel e.V. | KölnKita Henriette-Ackermann-Straße | Krankenhaus Holweide | Krankenhaushilfe-Elisabeth-Krankenhaus Köln-Hohenlind | Lukas-Schule, KGS Alzeyer Str. | Museums-gesellschaft RJM c/o Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt | Nachbarschaftshaus Ansgarstr. 5 | Odysseum Köln | Öffentlichkeit gegen Gewalt e.V. | PHOENIX-Köln e.V. | Planet Kultur e.V. | Rat und Tat e.V. | Rolf's Streichelzoo Köln | Rom e.V. (Amaro Kher) | Ronald McDonald Haus Köln | Senioreneinrichtung Bodelschwingh-Haus | Seniorenheim Katharina-von-Bora-Haus | Seniorenzentrum Michaelshoven | Servicestelle selbstorganisierte SeniorenNetzwerke Köln | SK Stiftung Kultur | SKM Familienzentrum Bickendorf | Solidaritätsbund der Migranten e.V. | Sozial-Psychiatrisches-Zentrum Köln Nippes | St. Vinzenz-Haus | Städtische Kita Marienstraße |

Stadtteilbibliothek Mülheim | Therapiezentrum für Folteropfer | Weltladen Köln | Whistleblower-Netzwerk e.V. | wir für pänz e.V. | Wünschdirwas e.V. | Zentralbibliothek Köln

Im Kölner Freiwilligendienst

Alexianer – Externe Tagesstruktur | Alexianer – Wohnverbund | Amaro Kher, Kindergarten | Amaro Kher, Bibliothek und Dokumentationszentrum | Elternverein des Kinderhort Spichernstraße | Ev. Gemeindezentrum Süd-Ost | Ev. Kirchengemeinde Dellbrück | Generationen Akademie Rheinland | Horizont Theater | Innatura | Jugendfarm Wilhelmshof | KIDS – Wohngruppe | Kinder- und Jugendzentrum Glashütte | Kita Simsalabim | Kölner Freiwilligen Agentur | Rainbowtrekkers | RehaNova | Rheinische Stiftung | Verein Freunde & Förderer GGS-Freiligrathstr.

Im Internationalen Freiwilligendienst

Einsatzstellen in unseren Partnerstädten: Barcelona: Solidarity Space, PIUNE | Beijing: Beijing National Day School, Goethe Sprachlernzentren in Chongqing, Nanjing und Xi'an | Cluj-Napoca: Jugendhauptstadt | Cork: Leades House | Istanbul/Düzce: Nilüfer Kindergarten | Liverpool/Bognor Regis: Lebensgemeinschaft Die Arche | Rotterdam: Atelier van Lieshout, Ökobauernhof de Vijfsprong, Wohnheim für Behinderte De kleine Koning | Tel Aviv: Reuth Medical Center, ALUT | Thessaloniki/Serres: Lokalradio Mediant
Einsatzstellen in Köln: Bundesverband Information und Beratung für NS-Verfolgte | Die Roonis | Don Bosco Club | Elisabeth Fry Haus | Kinder- und Jugendpädagogische Einrichtung der Stadt Köln

Einrichtungen, in denen vorgelesen wurde

AaK-Kita Bickendorf | Café Bickolo (Bickendorf) | Dr. Lappe Kindergarten (Bocklemünd) | DRK-Wohnheim Vorgebirgsstr. (Zollstock) | Flüchtlingswohnheim Severinswall (Südstadt) | Gemeinschaftsgrundschule Hauptstraße (Porz) | Gemeinschaftsgrundschule Humboldtstraße (Porz) | Gemeinschaftsgrundschule Lindenbornstraße (Ehrenfeld) | Gemeinschaftsgrundschule Lohmarer Straße (Gremberg) | Gemeinschaftsgrundschule Loreleystraße (Südstadt) | Gemeinschaftsgrundschule Nibelungenstraße (Mauenheim) | Gemeinschaftsgrundschule Pfälzer Straße (Innenstadt) | Gemeinschaftsgrundschule Stenzelbergstraße (Klettenberg) | Katholische Grundschule (Sülz) | Katholische Grundschule Trierer Straße (Innenstadt) | Katholische Grundschule Vincenz Statz (Ehrenfeld) | Katholische Kindertagesstätte Herz-Jesu (Mülheim) | Kath. Familienzentrum (Os-

sendorf) | Kath. Kindertagesstätte St. Dreikönigen | Katholische Kindertagesstätte St. Karl Borromäus (Sülz) | Kinderhaus Regenbogen, Gunter-Plüschowstr. 21 (Ossendorf) | Kindertagesstätte Brunnenkinder (Bickendorf) | Kindertagesstätte „Casa Italia“ (Innenstadt) | Kindertagesstätte Escher Straße (Bilderstöckchen) | Kindertagesstätte im Quäker Nachbarschaftsheim (Innenstadt) | Kindertagesstätte St. Bonifatius Fröbel (Nippes) | KölnKita Am Braunsacker (Esch) | KölnKita Clemens-Hastrich-Str. 27 (Ossendorf) | KölnKita Clevischer Ring (Mülheim) | KölnKita Henriette-Ackermannstraße (Ossendorf) | KölnKita Oranienstraße (Höhenberg) | minibib (Innenstadt) | Schulkinderhaus Flöhe e.V. (Innenstadt) | Städtische Kindertagesstätte Gothaer Platz (Höhenberg) | Städtische Kindertagesstätte Karl-Korn-Straße (Südstadt) | Städtische Kindertagesstätte Marienstraße 37 (Ehrenfeld) | Städtische Kindertagesstätte Marienstraße 108-114 (Ehrenfeld) | Städtische Kindertagesstätte Martha-Mense-Straße (Kalk) | Städt. Kindertagesstätte Peter-Michels-Straße (Ossendorf) | Städt. Kindertagesstätte Peter-Röser-Straße (Ossendorf) | Städtische Kindertagesstätte Rondorfer Hauptstr. (Rondorf) | Städtische Kindertagesstätte Siegstraße (Lövenich) | Städtische Museen | Stadtteilbibliothek Haus Balchem | Stadtteilbibliothek Kalk | Stadtteilbibliothek Nippes | Stadtteilbibliothek Porz | Stadtteilbibliothek Sülz | Wohnquartier Y-Häuser (Ossendorf) | Zentralbibliothek Köln

Bei den 12. Kölner FreiwilligenTagen

Alexianer Haus Monika | Alexianer-Krankenhaus Köln | Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte | Bürgerverein Köln-Volkhoven/Weiler | Die Arche Köln | Don-Bosco-Club Köln | DRK-Wohnheim Vorgebirgstraße | Evangelisch-methodistische Kirche Köln | Förderschule Auf dem Sandberg | Förderverein NaturGut Ophoven | Fröbel Kindergarten Sonnenhut | GEDOK Köln | GGS Konrad-Adenauer-Straße | GULLIVER – Überlebensstation für Obdachlose | GWK Gemeinnützige Werkstätten Köln GmbH | Haus Lebenshilfe – Franz Goebbels | Johanniter-Stift Köln-Kalk | Johanniter-Stift Köln-Zollstock | Jugend- und Gemeinschaftszentrum Grengel | Jugendfarm Wilhelmshof | Jugendhilfe Anna-Stiftung | Katholische Grundschule Am Porzenacker | Kölner NeuLand | Offener Ganzttag der GGS-Lindenbornstraße | Rheinflanke gGmbH | SBK Dr. Dormagen Guffanti Stiftung | Seniorenheim Katharina-von-Bora-Haus Diakonie Michaelshoven | St. Nikolaus Grundschule | Städtische Kita Marienstraße

Am Marktplatz nahmen teil

Arbeitskreis Hilfe für Legastheniker e.V. | CVJM Köln e.V. | Deutsch-spanischer Kulturkreis | Antonio Machado, Circula cultural Antonio Machado | DLRG Köln rrrh-Süd e.V. | em-Schülerfirmennetzwerk | Breker Social Business gUG | Familien-treff "Klamöttchen" Kindermode und Begegnung | Freundeskreis Bethanien Kinderdorf Berg.-Gladb.e.V. | Häuser für Waisenkinder e.V. | Henna Mond e.V. | HEROES-Köln | junge Stadt Köln e.V. | Schülermagazin K 50 | Kölner Freiwilligen Agentur e.V. | Kindertagesstätte Drachennest e.V. | Lindweiler Treff - Evangelische Begegnungsstätte und Arbeitslosentreff | mittendrin e.V. | MUM - Mensch und Mensch gGmbH | Neues Wohnen im Alter e.V. | Organisationsforum Wirtschaftskongress gGmbH | Paria Stiftung | Paul Kraemer Haus 4 | Paul-Schwellenbach-Haus | Querwaldein e.V. | Ronald McDonald Haus Köln | SBK Sozial-Betriebe-Köln gGmbH | sk stiftung jugend und medien | Solidaritätsbund der Migranten e.V. (Porz) | urbanlife Stiftung | VSB - Verein für Soziale Bildungsarbeit e.V. | VSB - Verein für Soziale Bildungsarbeit e.V. | Wild & Free Classic e.V. | ZAK Zirkus- und Artistikschule

An der GUTEN SACHE, einer Qualifizierungsreihe für gemeinnützige Einrichtungen, nahmen teil

Im Jahrgang 2013/14: Arbeitskreis Hilfe für Legastheniker e.V. | Internationaler Bund West gGmbH, Aktiv für Arbeit | Internationales Frauenfilmfestival Dortmund & Köln e.V. | Kaule e.V. | mittendrin e.V. | Neues Wohnen im Alter e.V. | Reha & Beruf gGmbH | Stadtsportbund Köln e.V.

Im Jahrgang 2014/15: Bundesverband Information und Beratung für NS-Verfolgte e.V. | Gesundheitsagentur – AIDS-Hilfe Rhein-Sieg e.V. | Jugendwerk Köln gGmbH | Katholische Kirchengemeinde Heilige Familie | Kölner Kreidekreis e.V. | Malteser Hilfsdienst e.V. | Paria Stiftung | Werkstatt Lebenshilfe im Berg. Land GmbH

Durch Zeit für Neues wurden Freiwillige gefunden für

Bahnhofsmision | Benedict School of Language | Don Bosco Club | Finkens Garten | Friedensdorf International | Heilsarmee Köln | Kölner Freiwilligen Agentur | Le-seWelten | Minibib Köln-Kalk | Pferdeschutzhof Köln | Ronald Mac Donald Haus | Zeit mit Kindern

Kultureinrichtungen und Künstler/-innen, an die KulturPatenschaften vermittelt wurden

Analogtheater | Artrmx e.V. | BBK e.V. | Konrad Boley | Fotoraum Köln | ganzschönkalk | KölnDesign | Kölner Literatur-Atelier | Kulturliste Köln e.V. | KUNST-HAUS KAT18 | LeseWelten | Lovesongs for Heim@t | New Talents – biennale cologne | Opekta-Ateliers | Roots & Routes | Rom e.V. | Anja Schlamann | die Schwarze Lade – Archiv für Performance Art | stattreisen Köln e.V. | Theaterakademie Köln | trashlovers | Kurzfilmfestival unlimited | Ralf Witthaus | Zeitklang

Seminare und Fortbildungen

Die Kölner Freiwilligen Agentur veranstaltet regelmäßig Orientierungen und Fortbildungen für Ehrenamtliche und Interessierte.

- » Die Einführungsveranstaltungen und Orientierungen dienen dazu, dass sich Interessierte einen ersten Überblick über unterschiedliche Möglichkeiten freiwilligen Engagements verschaffen.
- » In Schulungen und Qualifizierungen bereiten sich Ehrenamtliche auf konkrete Einsätze vor.
- » In begleitenden Seminaren reflektieren Freiwillige ihre Erfahrungen während des Freiwilligendienstes.

Auch für gemeinnützige Einrichtungen werden Fortbildung und Beratung angeboten. Immer mehr Organisationen ergreifen die Chance, mit Freiwilligen zu arbeiten, um ihr Angebotsspektrum zu erweitern, attraktiver für ihre Nutzer/-innen zu sein und sich durch die Mitarbeit Freiwilliger gegenüber anderen Anbietern zu profilieren. Die Kölner Freiwilligen Agentur unterstützt sie dabei, engagementfreundlicher zu werden.

- » Für eine Basisberatung besuchen wir Organisationen und beraten sie bei der Erstellung des Aufgabenprofils für Freiwillige.
- » Bei einer vertieften Beratung lernen Organisationen, Freiwillige effizienter einzusetzen, ihre Arbeit angemessen anzuerkennen und das Freiwilligenmanagement konzeptionell in den Organisationsstrukturen zu verankern.
- » Die Regionaltreffen *Freiwilligenkoordination* widmen sich Fragen aus der Praxis des strategischen Freiwilligenmanagement bzw. der Freiwilligenkoordination. Sie richten sich an Freiwilligenmanager/-innen, Ehrenamtskoordinatorinnen und -koordinatoren und an alle, die praktisch mit ehrenamtlich Mitarbeitenden befasst sind. Die Regionaltreffen finden circa vierteljährlich an verschiedenen Orten im Rheinland statt. Veranstalter sind Der Paritätische Nordrhein-Westfalen, die Diakonie Michaelshoven, der Stadtsportbund Köln, VIS a VIS – Beratung – Konzepte – Projekte und die Kölner Freiwilligen Agentur.

Alle Seminare und Fortbildungen im Überblick:

Datum	Bereich	Titel oder Thema der Veranstaltung
17.01.2014	Flüchtlinge	Vermittlungsbörse „Freiwillige mit und für Flüchtlinge“
22.01.2014	GUTE SACHE	Seminar 2 des Jahrgang 2013/14
23./24.01.2014	IFD/KFD	Bildungsseminar Freiwilligendienst: Interkulturelles Lernen: Was ist das? Welche Erkenntnisse bringen unser Verständnis für andere Kulturen weiter?
27.01.2014	KulturPaten	Nutzung des Internets und Vertragsrecht für Künstler
29.01.2014	LeseWelten	Einführung für Vorleser/-innen bei NetCologne
04.02.2014	Ehrenamt	Regionaltreffen Freiwilligenkoordination: Erfolgreiche Engagementkooperationen mit Unternehmen anbahnen & gestalten
05.02.2014	DUO	Fortbildung Beschäftigungsmöglichkeiten
05.02.2014	LeseWelten	Elternworkshop „Warum ist mehrsprachiges Vorlesen so wichtig?“ (BiOs) mit Natascha Fröhlich im SKM-Familienzentrum Bickendorf
08.02.2014	Flüchtlinge	Qualifizierung „Mentorenschaften für Flüchtlingsfamilien“
12.02.2014	LeseWelten	Elternworkshop „Warum ist mehrsprachiges Vorlesen so wichtig?“ (BiOs) mit Natascha Fröhlich in den Städt. Kitas Peter-Michels-Straße und Peter-Röser-Straße in Ossendorf
13.02.2014	GUTE SACHE	Workshop 1 des Jahrgangs 2013/14
14.02.2014	Zeit für Neues	Roadshow in gemeinnützigen Einrichtungen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Gothaer Versicherungskonzern
15.02.2014	Flüchtlinge	Qualifizierung „Mentorenschaften für Flüchtlingsfamilien“
18.02.2014	LeseWelten	Fortbildung „Buchtipps vorgestellt von ALEKI (Arbeitsstelle für Kinder- und Jugendmedienforschung der Universität zu Köln)“ mit Nana Wallraff und Felix Giesa
20.02.2014	GUTE SACHE	Seminar 3 des Jahrgang 2013/14

20./21.02.2014	IFD/KFD	Bildungsseminar Freiwilligendienst: Acht Lebensziele und Annäherung an das Thema „Vorurteile“
11.03.2014	CC Club	Stadt Köln, „StadtAktiv“ – das Corporate-Volunteering-Engagement der Stadt und die Förderung des Mitarbeiterengagements
20./21.03.2014	IFD/KFD	Bildungsseminar Freiwilligendienst: Interkulturelles Lernen: Rassismus und Asyl
27.03.2014	LeseWelten	Reflexionstreffen Vorlesen im Flüchtlingswohnheim
28.03.2014	Zeit für Neues	Roadshow in gemeinnützigen Einrichtungen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des TÜV Rheinland
01.04.2014	Zeit für Neues	Stadt Köln, Seniorenvertretung, Informationsveranstaltung Zeit für Neues am Tag der älteren Generationen
02.04.2014	LeseWelten	Einführung für Vorleser/-innen bei NetCologne
02.04.2014	LeseWelten	Seminar „Grundlagen des Vorlesens“ mit Christine Kranz
08.04.2014	GUTE SACHE	Workshop 2 des Jahrgangs 2013/14
10.04.2014	Zeit für Neues	Informationsveranstaltung „Zeit für Neues“-Ehrenamt beim Westdeutschen Rundfunk
30.04.2014	IFD	Im Rahmen der weltwärts-Partnerkonferenz empfangen wir internationale Partnerorganisationen aus Ecuador, Indien, Thailand, Tansania und Togo. Ziel: Information und Austausch über internationale Freiwillige in Deutschland
07.05.2014	LeseWelten	Fortbildung „Stimm- und Sprechtraining“ mit Joachim Aich
12.05.2014	LeseWelten	Reflexionstreffen Vorlesen im Flüchtlingswohnheim
15./16.05.2014	IFD/KFD	Bildungsseminar Freiwilligendienst: Globaler Einsatz von Landminen: Diskurs über Krisenherde und Friedensbewegungen im globalen Kontext
04.06.2014		Vorbereitungsseminar für internationale Freiwillige
05.06.2014	LeseWelten	Elternworkshop „Warum ist mehrsprachiges Vorlesen so wichtig?“ (BiOs) mit Natascha Fröhlich in der KölnKita Henriette-Ackermannstraße in Ossendorf

12./13.06.2014	IFD/KFD	Bildungsseminar Freiwilligendienst: Durchführen einer Verhaltensstilanalyse und Erarbeitung eigener Stärken und Schwächen. Auseinandersetzung mit dem Instrument Feedback. Was ist positiv? Was sind die Regeln? Was ist kritisch? Exkursion zum Museum für deutsche Geschichte
17.06.2014	Ehrenamt	Regionaltreffen Freiwilligenkoordination: Abschluss und Kündigung von Ehrenamtlichen
17.06.2014	IFD	Vorbereitungsseminar für internationale Freiwillige
24.06.2014	GUTE SACHE	Abschlussveranstaltung des Jahrgangs 2013/14
25.06.2014	Zeit für Neues	Workshop: Round Table – Bürgerschaftliches Engagement im Kontext demografieorientierter Personalstrategien
01.07.2014	DUO	Kurzschulung für Bankangestellte zum Thema Demenz
03.07.2014	KulturPaten	Warum Bloggen eine gute Idee für Künstler ist
07.07.2014	Ehrenamt	Vermittlungsbörse für ehrenamtliche Vorstandstätigkeiten
14.07.2014	LeseWelten	Erfahrungsaustausch Vorleser/-innen (BiOs)
24./25.07.2014	IFD/KFD	Bildungsseminar Freiwilligendienst: Sommerfest. Kreative Schreibwerkstatt
28.07.2014	Zeit für Neues	Informationsveranstaltung Zeit für Neues – Ehrenamt bei ProLog Therapie- und Lernmittel OHG
06.08.2014	IFD	Vorbereitungsseminar für internationale Freiwillige
18.–22.08.2014	IFD	Ausreiseseminar für internationale Freiwillige
27.08.2014	KulturPaten	Einsteigerseminar zum Thema Fundraising
02.09.2014	KulturPaten	Wie Künstler mit professionellem Facebook-Marketing ihre Bekanntheit steigern können
03.–07.09.2014	IFD	Rückkehrseminar für internationale Freiwillige
13.09.2014	Flüchtlinge	Qualifizierung „Patenschaften für Flüchtlingskinder“
18.09.2014	Zeit für Neues	Informationsveranstaltung Zeit für Neues – Ehrenamt bei Business Network International
20.09.2014	Flüchtlinge	Qualifizierung „Patenschaften für Flüchtlingskinder“
25.09.2014	LeseWelten	Reflexionstreffen Vorlesen im Flüchtlingswohnheim
30.09.2014	Ehrenamt	Regionaltreffen Freiwilligenkoordination: Ergebnisse der Untersuchung des Paritätischen NRW
10.10.2014	DUO	Schulung: Einführungsworkshop

11.10.2014	DUO	Schulung: Grundlagen Erste Hilfe bei Senioren
14.10.2014	Ehrenamt	Schulung neuer Berater/-innen: Einführung in das bürgerschaftliche Engagement und die Ehrenamtsvermittlung
18.10.2014	Flüchtlinge	Qualifizierung „Mentorenschaften für Flüchtlingsfamilien“
20.10.2014	DUO	Fortbildung: Basale Stimulation
21.10.2014	KulturPaten	Wie gestalte ich einen Newsletter so, dass er auch gelesen wird?
21.10.2014	KulturPaten	Tiere, Menschen, Sensationen! – Erfolgreiche Kommunikation für Kulturschaffende
22.10.2014	GUTE SACHE	Kick-off-Veranstaltung des Jahrgangs 2014/15
24.10.2014	DUO	Schulung: Medizinische Grundlagen/Beschäftigungsmöglichkeiten
25.10.2014	DUO	Schulung: Integrative Validation
25.10.2014	Flüchtlinge	Qualifizierung „Mentorenschaften für Flüchtlingsfamilien“
27.10.2014	Ehrenamt	Schulung neuer Berater/-innen: Einführung in die Datenbank
29.10.2014	LeseWelten	Seminar „Bilderbücher“ mit Thomas Linden
06.11.2014	Ehrenamt	Schulung neuer Berater/-innen: Einführung in die Grundlagen der Beratung
06./07.11.2014	IFD/KFD	Bildungsseminar Freiwilligendienst: Ankommen im Freiwilligendienst – Hinterfragen der eigenen Motivation
07.11.2014	DUO	Schulung: Kommunikation mit Angehörigen – Lebenswelt der Angehörigen
08.11.2014	DUO	Schulung: Einstieg in die praktische Arbeit bei DUO
10.11.2014	Ehrenamt	Infoabend für Vorstandsvermittlung im Sport, Köln
12.11.2014	CC Club	Generali Zukunftsfonds, Jeder für sich und keiner fürs Ganze – oder Live the Community?
21.11.2014	LeseWelten	Einführung für Vorleser/-innen
21.11.2014	LeseWelten	Praxisseminar „Wir lesen vor“ mit Ulla M. Becker
26.11.2014	LeseWelten	Elternworkshop „Warum ist mehrsprachiges Vorlesen so wichtig?“ (BiOs) mit Natascha Fröhlich in der Aak-Kita in Bickendorf
02.12.2014	GUTE SACHE	Seminar 1 des Jahrgangs 2014/15

03.12.2014	Ehrenamt	Regionaltreffen Freiwilligenkoordination: Ehrenamtsentwicklung in einer katholischen Kirchengemeinde
12.12.2014	KulturPaten	Zeitmanagement und Selbstorganisation
18./19.12.2014	IFD/KFD	Bildungsseminar Freiwilligendienst: Erfolge und Misserfolge im Freiwilligendienst. Die Philosophie des Freiwilligendienstes. Umgang mit Konflikten. Lebenswege

Erklärung der Abkürzungen:

CC Club	Corporate Citizenship Club
DUO	Entlastung für Familien mit Demenzkranken
Flüchtlinge	Mentoren für Flüchtlingsfamilien, Paten für Flüchtlingskinder
Freiw. Koord.	Regionaltreffen Freiwilligenkoordination
GUTE SACHE	Qualifizierung für Gemeinnützige Einrichtungen
IFD	Internationaler Freiwilligendienst
KFD	Kölner Freiwilligendienst
LeseWelten	Vorleseinitiative für Kinder

Veranstaltungen

Das Wissen, das wir gesammelt haben, ist auch bei anderen gefragt. Mitarbeiter/-innen der Kölner Freiwilligen Agentur waren in Köln und bundesweit unterwegs und leisteten Beiträge zu folgenden Veranstaltungen:

21.01.2014	Bürgerbeteiligung	Kulturpolitisches Symposium des Kölner Kulturrats, Köln
21.02.2014	Ehrenamt	VHS Erftstadt, Neue Formen ehrenamtlichen Engagements, Erftstadt
22.02.2014	IFD	Gespräche in unserer Partnerstadt Beijing
19.03.2014	Ehrenamt	Einladung des Bürgeramtsleiters Michael Eppenich zur Sitzung der Bezirksarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik im Stadtbezirk Kalk zum Thema Ehrenamt/Nachbarschaftshilfe in der Seniorenarbeit, Köln
10.04.2014	Bürgerbeteiligung	Abend des Guten Gesprächs, Köln

08.05.2014	Bürgerbeteiligung	Veranstaltung „Kölner Bürgerinnen und Bürger: PartnerInnen für eine gute Stadtentwicklung“, Podiumsbeitrag, Köln
14.05.2014	Flüchtlinge	MentoRingTag, Köln
16.05.2014	Flüchtlinge	Multilokalität der Stadt, Expertengespräch mit dem Institut für Landes- und Stadtentwicklungsfor-schung aus Dortmund, in Köln
27./28.05.2014	Freiwilligen-dienste	Tagung des ASB-Bundesverbandes zu Freiwilligen-diensten, Köln
31.08.2014	IFD	Gespräche zum Internationalen Freiwilligendienst in Deventer
09.10.2014	Ehrenamt	Interkulturelle Öffnung von Freiwilligenagenturen, Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, Mainz
30.10.2014	IFD	Besuch von der Verwaltungshochschule unserer Partnerstadt Wolgograd in Köln
01.11.2014	Freiwilligen-dienste	Impuls „Engagement zwischen Gemeinwohl und Selbstverwirklichung“, Jubiläum des Freiwilligen-kollegs, Berlin
10.–12.11.2014	Flüchtlinge, Geschäftsführung	Jahrestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen, Augsburg
20.11.2014	Bürgerbeteiligung	Abend des Guten Gesprächs, Köln
05.12.2014	Ehrenamt	Interkulturelle Öffnung von Freiwilligenagenturen, Hannover

Öffentlichkeitsarbeit

Medienspiegel

74 Meldungen über die Kölner Freiwilligen Agentur sind in Zeitungen, im Radio, Fernsehen und im Internet erschienen.

Newsletter

Die Kölner Freiwilligen Agentur veröffentlicht regelmäßig zwei Newsletter, die sich an unterschiedliche Zielgruppen richten. Der E-Mail-Newsletter „koeln-freiwillig.de – Nachrichten aus der Kölner Freiwilligenagentur“ informiert rund um das Thema bürgerschaftliches Engagement. Die Zahl der Abonnenten ist auf 5.838 Personen angestiegen. Verantwortlich ist ein ehrenamtliches, sechsköpfiges Redaktionsteam.

Der LeseWelten-Newsletter richtet sich an ein lesefreudiges Publikum. Er erscheint viermal im Jahr und wird von einem ehrenamtlichen Redaktionsteam verfasst.

Website & Facebook

Unsere Website www.koeln-freiwillig.de wurde von 32.850 Besucherinnen und Besuchern aufgerufen.

Seit März 2012 sind wir auf Facebook vertreten (www.facebook.com/KoelnFreiwillig). Zurzeit sehen 631 Personen unsere Beiträge.

Preise für den Jahresbericht

Unsere Jahresberichte wurden schon vielfach für das Design der Kommunikationsagentur muehlhausmoers ausgezeichnet. Für den letzten Jahresbericht erhielt muehlhausmoers die Auszeichnung „Silver Jubilee“ des Galaxy Awards 2014 in der Kategorie Jahresberichte sowie den 2014 GOOD DESIGN Award.



Qualität! Auf den Punkt gebracht. – Das Gütesiegel der bagfa

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen entwickelte ein eigenes Qualitätsmanagementsystem für Freiwilligenagenturen. Die Kölner Freiwilligen Agentur durchlief 2014 erfolgreich einen Rezertifizierungsprozess und ist nun zertifiziert bis zum 31. Dezember 2019.



Gütesiegel Quifd

Auch bei Quifd wurden wir erfolgreich rezertifiziert. Quifd – die Agentur für Qualität in Freiwilligendiensten – hat der Kölner Freiwilligen Agentur aufgrund der erfolgreichen Teilnahme am Evaluationsverfahren das „Gütesiegel Freiwilligendienste für Entsendeorganisationen“ verliehen. Das bis zum 31. Mai 2017 gültige Gütesiegel steht für anerkannte Qualitätsstandards im internationalen Freiwilligendienst.



Akkreditierung im Europäischen Freiwilligendienst

Die Kölner Freiwilligen Agentur ist unter der Nummer 2013-DE-72 als Entsendeorganisation und koordinierende Aufnahmeorganisation im Europäischen Freiwilligendienst von der Europäischen Union anerkannt. Die Anerkennung gilt bis zum 15. April 2016.



Akkreditierung bei weltwärts

Im September 2008 hat das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung die Kölner Freiwilligen Agentur als Entsendeorganisation für weltwärts, den entwicklungspolitischen Freiwilligendienst, anerkannt (Nummer 1292).

Akkreditierung im Internationalen Jugendfreiwilligendienst

Unter der Nummer 124 ist die Kölner Freiwilligen Agentur als Träger im Internationalen Jugendfreiwilligendienst unbefristet anerkannt.

Akkreditierung beim Bundesfreiwilligendienst

Die Kölner Freiwilligen Agentur ist im Bundesfreiwilligendienst als Einsatzstelle mit der Nummer EST0539185 anerkannt.



Träger der Freien Jugendhilfe

Die Kölner Freiwilligen Agentur ist seit dem 11. Dezember 2001 als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) anerkannt.

Vernetzung

Die Kölner Freiwilligen Agentur ist Mitglied in mehreren Vereinigungen und Dachverbänden und arbeitet dort aktiv mit:

Kölner Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement

Im Kölner Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement (KABE) arbeiten alle Kölner Vermittlungsorganisationen zusammen, die Ehrenamtliche in Engagements vermitteln. Neben der Kölner Freiwilligen Agentur, vertreten durch Ulla Eberhard, gehören dazu: Büro für Bürgerengagement (AWO), Ceno & Die Paten (Der Paritätische), Kölsch Hätz (Caritas, Diakonie), Mensch zu Mensch (Caritas, Diakonie) und die SkF-Börse für bürgerschaftliches Engagement (Caritas). www.kabe-koeln.de

Kölner Netzwerk Bürgerschaftliches Engagement

Im Auftrag des Rates der Stadt bringt das Kölner Netzwerk Bürgerengagement alle wichtigen Kölner Akteure des Bürgerengagements zusammen. Die Kölner Freiwilligen Agentur war an verschiedenen Stellen im Netzwerk beteiligt: Ulla Eberhard arbeitete in der Steuerungsgruppe mit. www.engagiert-in-koeln.de

Initiative Unternehmen engagiert in Köln

Die Initiative hat sich innerhalb des Kölner Netzwerks Bürgerengagement gegründet, um sich dem Themenschwerpunkt Unternehmensengagement und demografischer Wandel zu widmen. Die Kölner Freiwilligen Agentur arbeitet hier zusammen mit Ceno – Centrum zur nachberuflichen Orientierung, dem Generali Zukunftsfonds, der Industrie- und Handelskammer zu Köln und der Stadt Köln. www.engagiert-in-koeln.de/unternehmen

Netzwerk Engagement10Plus

Mit unserem Kooperationspartner Ceno & Die Paten sind wir seit Anfang 2009 in dem Netzwerk Engagement10Plus verbunden. Ziel des Netzwerkes ist es, Freiwilligendienste aller Generationen in Köln auszubauen und weiterzuentwickeln sowie neue Freiwillige und Engagementfelder zu gewinnen. www.engagiert-in-koeln.de/portal/71.html

Paritätischer Wohlfahrtsverband

Die Kölner Freiwilligen Agentur ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. Ulla Eberhard vertrat die Kölner Freiwilligen Agentur auf der Mitgliederversammlung der Kreisgruppe Köln. www.paritaet-nrw.org

Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Nordrhein-Westfalen (lagfa) ist ein verbandsübergreifendes Fachforum für Freiwilligenarbeit, in der Freiwilligenagenturen, -zentren und -börsen mit ihrer vielfältigen Träger- und Organisationsstruktur vertreten sind. www.lagfa-nrw.de

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa) ist der trägerübergreifende Zusammenschluss lokaler und regionaler Freiwilligenagenturen, -börsen und -zentren. Die bagfa ist fachliches Netzwerk und Interessenvertretung gegenüber Politik und Verwaltung auf Bundesebene. Die Regionaltreffen dienen dem Erfahrungsaustausch, hier wurden wir von Barbara Maubach vertreten. Auf Bundesebene war Gabi Klein als Sprecherin an der AG Migration beteiligt. Ulla Eberhard rief eine AG zur Wirkungsorientierung von Freiwilligenagenturen ins Leben. www.bagfa.de

Bundesnetzwerk Bürgerengagement

Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement setzt sich dafür ein, dass Freiwilligenarbeit, Selbsthilfe und Ehrenamt einen höheren Stellenwert in unserer Gesellschaft bekommen. Das Netzwerk versteht sich als kompetenter Ansprechpartner für Parlamente, Regierungen und die bundesdeutsche Öffentlichkeit in allen Fragen rund um bürgerschaftliches Engagement. Im Auftrag der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen arbeitete Ulla Eberhard in der Arbeitsgruppe Freiwilligendienst mit. www.b-b-e.org

UPJ – Netzwerk für Corporate Citizenship und CSR

UPJ ist das Netzwerk engagierter Unternehmen und gemeinnütziger Mittlerorganisationen in Deutschland. Im Mittelpunkt stehen Projekte, die zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beitragen, indem sie neue Verbindungen zwischen Unternehmen, gemeinnützigen Organisationen und öffentlichen Verwaltungen schaffen. Diese Akteure unterstützt der gemeinnützige UPJ e. V. darüber hinaus mit Informationen und Beratung bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Corporate-Citizenship- und Corporate-Social-Responsibility-Aktivitäten. Anke Werner und Krista Meurer vertraten die Kölner Freiwilligen Agentur. www.upj.de

GLS Treuhand

Der 1961 gegründete GLS Treuhand e. V. ist ein Zusammenschluss von über 340 gemeinnützigen Vereinen mit sozialen, ökologischen und kulturellen Anliegen, dem die Kölner Freiwilligen Agentur als Mitglied angehört. Barbara Maubach und Frieder Wolf vertraten uns in der Mitgliederversammlung. www.gls-treuhand.de

Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee

Der Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee (AKLHÜ) ist eine zentrale Servicestelle für Akteure Internationaler Freiwilligendienste, der Entwicklungszusammenarbeit und für die entwicklungspolitisch interessierte Öffentlichkeit. Für verbandsunabhängige Träger von Internationalen Freiwilligendiensten koordiniert der AKLHÜ Qualitätssicherung und gemeinsame Interessenvertretung. Ulla Eberhard arbeitet in den Zentralen Stellen der Programme „Internationaler Jugendfreiwilligendienst“ und „weltwärts“ mit. www.entwicklungsdienst.de

Mitgliederversammlung

Vorstand

Dr. Hans Henrici
Barbara Maubach
Anne Ohlen
Dr. Richard Quabius

Geschäftsführerin

Ulla Eberhard

Verein

Finanzverwaltung:
Susanne Hauke,
Stephanie Piepenstock

Vermittlung ins Ehrenamt

Ehrenamtsvermittlung:
Ursula Alterauge,
Susanne Hauke,
Christian Hilleprandt,
Ulrike Klockenberg,
Svenja Rickert,
Anke Werner

Vermittlung in Freiwilligendienste

Kölner Freiwilligendienst:
Ulla Eberhard,
Susanne Freisberg,
Christian Hilleprandt,
Kerstin Kau,
Ulrike Klockenberg

Internationaler
Freiwilligendienst:
Ulla Eberhard,
Susanne Freisberg,
Kerstin Kau

Vermittlung von Unternehmensengagement

FreiwilligenTag:
Monika Meichsner,
Krista Meurer,
Anke Werner

Marktplatz:
Corinna Goos,
Anke Werner

Zeit für Neues:
Ulla Eberhard,
Susanne Freisberg

KulturPatron:
Claudia Bleier

Engagementförderung in Eigenregie

LeseWelten:
Ursula Alterauge,
Susanna Haarmann,
Susanne Klinkhamels

DUO:
Rita Braun,
Corinna Goos

Willkommen für
Flüchtlinge:
Gabi Klein,
Svenja Rickert

Mitglieder

Eva-Maria Antz | Erhard Bleit | Anne Burgmer | Wilfried-Wilhem Contzen | Ulla Eberhard | Claudia Ehlert | Susanne Friedrich | Ursula Große-Grollmann | Birgid Heil | Ossi Helling | Dr. Hans Henrici | Carola Hoffmann | Uschi Irion-Hauff | Dr. Sabine Joó | Hannelore Kirchhoff | Gabriele Klein | Silvia Kleinebeckel | Robert Lück | Jutta Manecke | Marita Martens | Barbara Maubach | Prof. Dr. Thomas Münch | SK-Stiftung CSC, Odysseum | Anne Ohlen | Prof. Anke Ortlepp | Monika Pausch-Körner | Stefan Peil | Dr. Werner Peters | Dr. Richard Quabius | Martin Rüttgers | Sieglinde Ruf | Dieter Schöffmann | Frank Sippel | Rose Stotz | Beatrix Tappeser | Dr. Frank Thomas | Fügen Ugur | Sylvia Vollmar | Karla Wieland | Martin Winkelheide | Frieder Wolf

Ehrenamtliche und berufliche Mitarbeiter/-innenSchirmfrauen und Schirmherren

- » Hedwig Neven DuMont
- » Oberbürgermeister Jürgen Roters, Schirmherr für die Kölner FreiwilligenTage, den Marktplatz und für die KulturPaten
- » Jürgen Becker und André Gatzke, Schirmherren für LeseWelten
- » Dr. Navid Kermani, Schirmherr für Willkommen für Flüchtlinge

Vorstand

Dr. Hans Henrici | Barbara Maubach | Anne Ohlen | Dr. Richard Quabius

Geschäftsführung

Ulla Eberhard

Büroteam

Ursula Alterauge | Rita Braun | Ulla Eberhard | Susanne Freisberg-Houy | Corinna Goos | Susanna Haarmann | Susanne Hauke | Christian Hilleprandt | Kerstin Kau | Gabi Klein | Dr. Susanne Klinkhamels | Ulrike Klockenberg | Barbara Maubach | Monika Meichsner | Krista Meurer | Stephanie Piepenstock | Svenja Rickert | Anke Werner. Freier Mitarbeiter: Dieter Schöffmann

Newsletter

Olga Franziska Gorol | Daniela Kaczmarczyk | Heike Klas | Gabriele Klein | Anika Lietzke | Michael Paffenholz | Gunther von der Weiden

Ehrenamtsvermittlung

Christa Bruns | Sigrid Foit | Monika Groß | Gudrun Hille | Gisela Kramer | Florina Loghin | Robert Lück | Barbara Maubach | Hanne Mick | Bernd Philipp | Ulla Potthast | Richard Quabius | Jürgen Schüller | Frank Sippel | Gerda Süsterhenn

Kölner Freiwilligendienst

Markus Haake | Olaf Konopka | Anne Wiese

Kölner Freiwilligendienst

Daniel Brunsch | Christian Hilleprandt | Barbara Tomforde

Internationaler Freiwilligendienst

Barbara Agelidis | Freya Dietrich | Klaus Dwertmann | Jeannette Fuß | Dr. Sabine Joó | Karoline Lorenz | Krista Meurer | Ursula Mialkas | Laura Wagner | Otto Weber | Evamaria Willach

FreiwilligenTag

Ursula Grosse-Grollmann | Marcus Hippler | Carola Hoffmann | Anne Litzbarski | Anne Ohlen

Zeit für Neues

Freya Dietrich | Christian Hilleprandt | Robert Lück | Krista Meurer | Stefanie Reske

KulturPaten

Jürgen Brügge | Angelique Froitzheim | Dagmar Zanders

LeseWelten

Günther Czerwinski | Mareen Grosse Frie | Andrea Kappus | Hanne Kirchhoff | Anna Klinkhamels | Brigitte Langhagel | Jürgen Laue | Eva Majuntke | Anne Ohlen | Vivien Pannier | Claudia Parton | Johanna Schnuch | Cécile Solar | Gaby Spaltmann | Elisabeth Tutt | Elena Weber | Ilse Weber | Ulrike Zeislmaier
LeseWelten-Newsletter: Anke Behrends | Kerstin Borowiak | Susanne Carp | Silke Dunkel | Lucia Heeß | Annette Sperling

DUO

Ursula Irion-Hauff

Ehrenamtliche für Flüchtlinge

Christian Hasenhauer | Jörg Rieksmeier | Mariana Rojas Arteaga | Sandra Schleimer | Evamaria Willach | Karla Wieland

SpendenGeldspenden

Eva Albert-Daniel | Annemarie und Helmut Börner Stiftung | Guelay Gamze Ari | ask Kommunikation | Birgit aus den Erlen | Badgematic Button GmbH | Marianne Bäumler | Bauunternehmung Weingarten | Barbara Bedorf | Hermann und Hildegard Beike | Benning Gluth & Partner, Gesellschat für Kommunikation GmbH | Bento Box GmbH | Anna Besser | Sandra Besser | Claudia Betzing | Kosima Binning | Ines Bock | Charlotte Bohn | Reinhard Bohn | Hanno und Stefanie Bolz | Nadine Brandt | Buchhandlung C. Roemke u. Cie GmbH | Buchhandlung Klaus Bittner GmbH | Bündnis 90|Die Grünen Kreisverband Köln | Michaela Camps | Catlin Europe SE | Gudrun Clever | CMS Hasche Sigle | Wilfried Contzen | Michael Cremer | Johannes Crone | Barbara Dambowy | Deerns Deutschland GmbH | DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH | Jürgen Degenhardt | DELTA TEL KÖLN e.K. | Bernd Dose | Dr. Baier-Stiftung | Ingrid Dudda | Karin Eberhard | Martina Eckstein-Bohn | Levke Eilers | Siir Eloglu | Ludgerus und Eva-Maria Epe | Evangelische Jugend Köln Nord | Dr. Winfried Even | Vera Fisher | Stefanie Fringuelli | Dirk Gastring | Gesche Gehrman | Gemeinnützige Gesellschaft des Kölner Karnevals mbH | Marina Germain | Reiner Gleiss | GLS Treuhand e.V. | Gundula Gollhardt | Dr. Hans-Joachim Golling | Corinna Goos | Greif + Contzen Immobilien GmbH | Yulia Grinberg | Jürgen Gruber | Christian Gunitzberger | Wolfgang Günther | Leyla Han | Handelshof Köln GmbH & Co. KG | Franz-Peter Handwerk | Hermann Hauke | Miriam Hauke | Susanne Hauke | Ulli und Günter Heidrich | Ute Heinrich | Freddy Heinzel | Raoul Heller | Dr. Hans Henrici | Arnold Hildebrandt | Anneliese Hiller | Christian Hiller | Josef Hiller | Dr. Franz Xaver und Florentine Hipp | Dr. Stefan Hohmann | Ulrike Hohmann | Hönerbach Lubetzki GbR | Harald Hoske | Hans-Florian Hoyer | Christel B. Hündgen | Ikea Deutschland GmbH & Co KG | Iserundschmidt GmbH Jacques' Weindepot | Nalin Jayawardena | Christopher Jordan | Juraexamen.Info e.V. | Hans-Joachim Kampen | Elke Kamzol | Andrea Kappus | Karl Immanuel Kupper Stiftung | Kerstin Kau | Jan Keller | Silke Kilz | Barbara Kind | Nina Kind | Susanne Kirchner | Gabriele und Rainer Kitz | Gabi Klein | Renate Klein | Rolf Werner Klein | Kleine Erdmännchen – Kölsche für Kölsche vun 1994 e.V. | Manfred und Doris Klinkhamels | Susanne Klinkhamels | Jorn Klockener | Dieter Kohrs | Kölner Bank eG | Konstantin Korda | Thomas Kotz-

orek | KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Andreas Krome | Irina Kudryashova | Bernd Kühnen | Alfred Kuttler | Katharina Kuttler | Pia Kuttler | KW Kölner Weihnachtsgesellschaft mbH | Brigitte Langhagel | Lesegesellschaft zu Köln e.V. | Pia Liebeler | Dieter und Anita Liesendahl | Nikolaus Liesendahl | Lions Club Köln – Claudia Ara e.V. | Stephan Loeff | Torsten Lörcher | Julia Ludewigs | Olga Maier | Eva Majuntke | Kristina Maludy | Benoit Marchal | Barbara Maubach | Guenter Meesen | Thomas Menne | Elahe Mohtadi | Yvonne Montue | Eric Muders | Jürgen Muders | Detlef Müller | Mathias Müller | Trixi Musial | NetCologne GmbH | Hedwig Neven DuMont | A. Nicolaysen | Gisela Nicolaysen | Hans Nicolaysen | Jörg Nicolaysen | Hubert und Renate Nordmann | Alfred und Inge Ochs | Stefan Ochs und Birgit Scherer Ochs | Heike Oertel | Stephan Oertel | Anne Christiane Ohlen | Dr. Anke Ortlepp | Ute Ortlepp | Wiebke Osswald | Sabine Pakulat | Anita Pattreca | Elvira Brigitte Penno | Erika Pfeil | Bernd Philipp | Gertrud und Manfred Pohen | Alexios Pressel | Progress Software GmbH | Karin Pung-Tautges | purpur GmbH | Dr. Richard Quabius | Tara Quintrell | Antonia Raabe | Hanne Radmacher | Madeleine Rausch | Michael Reuter | RheinEnergie AG | Bettina Richenzhagen | Klaus Roggendorf | Renate Rong | Sieglinde Ruf | Michael Rüsenberg | RWE GBS GmbH | RWE Power AG | Frank Sämer | Jürgen Schablitzky | Friedbert Scheiffarth | Martina Schilling | Peter und Silke Schlieper | Myriam Schmeer | Manfred Schmidt | Dr. Gereon Schneider | Franz-Dieter und Helene Schneider | Dieter Schöffmann | Irmgard Schwartz | Jessica Seker | Neliya Seletskaja | Dr. Gesine Sendker | Rita Siekiera | Dagmar Silk | Dieter und Barbara Skudelny | Cecile Solar | Gabriele Spaltmann | Ursula Stahl | Kamila und Roland Stahlberg | Dr. Peter Steube | Stiftung Apfelbaum | Dr. Martina Storb | Rosemarie Stotz | Lev Strelkov | Christa Sufryd | Jörg Szemkus | Dr. Beatrix Tappeser | Waltraud Tegtmann | Wilhelm und Birgit Teutschbein | Sabine Thenhausen | Eva Maria Trujillo | Nicole Ulrich | Anne Urbanczyk | Stefanie van Dawen | Ladya van Eeden | Margot Van Holt | Paetrick und Kim Van Holt | Christoph und Dagmar Venmann | Robert Viefers | Susanne Vierbuchen | VIS a VIS | Dr. Sylvia Vollmar | Ina Von Lom | Ernst und Brigitte Weber | Dr. Gregor Wecker | Klaus und Ingrid Wegner | Lutz Weigel | Andrea Weiss | Annika Weiss | Martin Weiss | Claudia Wellmann-Schlüter | Anke Werner | Brigitte Wesemeyer | Markus und Ursula Wessels | Felix Wevering | Renate Wevering | Elisabeth Wilczok | Monika Willms | Wir helfen e.V. | Jürgen Wolf | Olaf und Heike Wünsch | Gavrilo Giovanni Zambon | Ulrike Zeislmaier | Melis Zeytunlu | Ulrike Zorn

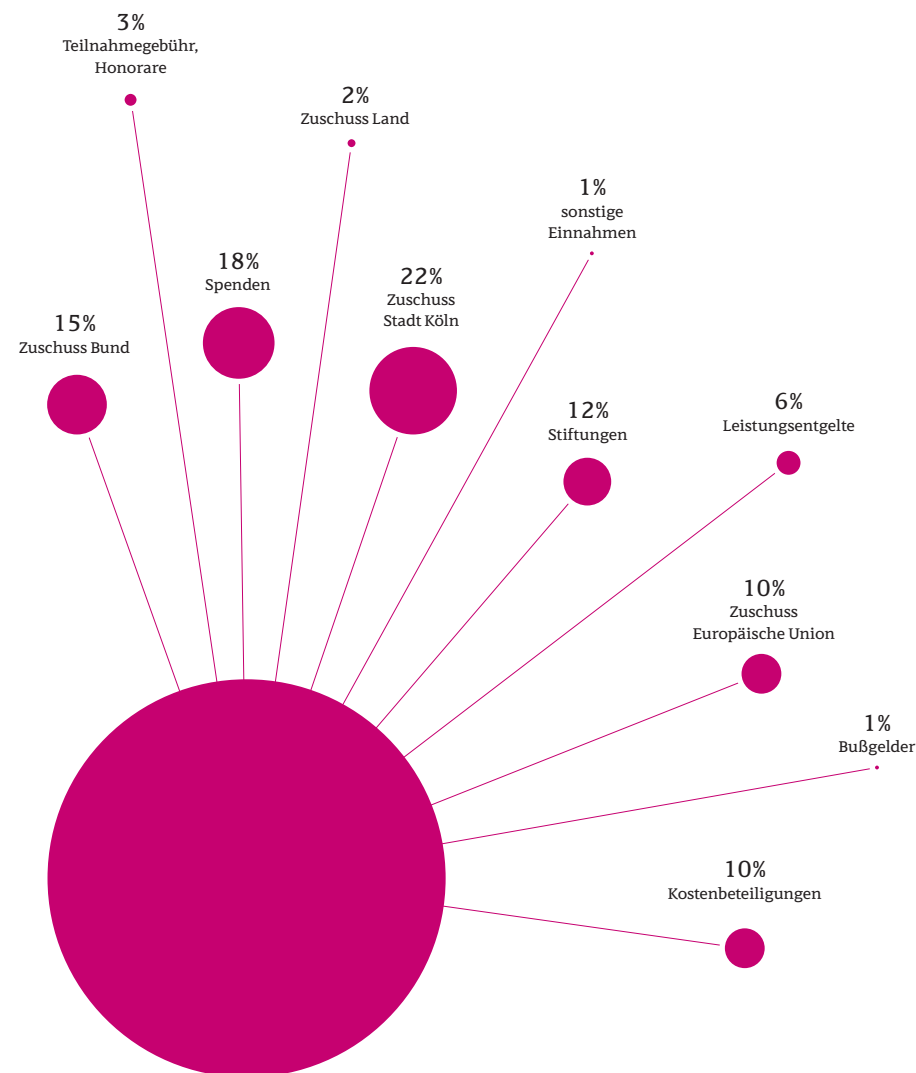
Nicht namentlich erwähnt werden möchten weitere Mitglieder der Freundeskreise.

Sach- und Zeitspenden

Martin Bauer | Uwe Branding | Anke Bruns | Elisabeth Kerkhoff, Sozialforschung und Beratung | FRAM Konzept und Gestaltung | André Gatzke | Gecko Kinderzeitschrift Edition Loris Rathje, Elbel, Wiedemann GbR | Felix Giesa | Handelshof Köln GmbH & Co. KG, Müngersdorf | Gordon Hoffmeyer | Sandra Horn | Imagine Beratung und Seminare | J. P. Bachem Verlag GmbH | Ulrike Janich | Jan Philipp Janzen | Andrea Kappus | Dr. Navid Kermani | Sabine Kern | Suzie Kerstgens | Koeln-bewegt.tv | Thomas Linden | mixtvision Verlag | Moritz Verlag | muehlhausmoers corporate communications gmbh | NETCOLOGNE Gesellschaft für Telekommunikation mbH | Anne Ohlen | Claudia Parton | purpur GmbH | Ravensburger Buchverlag Otto Maier GmbH | Hilde Regeniter | S. Fischer Verlag GmbH | Cécile Solar | Johannes Stankowski | Kirsten Steinmeier | TALISA Kinderbuch-Verlag | Susanne Viegner | VIS a VIS Beratung-Konzepte-Projekte | Thomas von der Heiden | Ute Wegman | Zimmermann GmbH

Einnahme- und Ausgabearten

Einnahmearten



Die Einnahmen der Kölner Freiwilligen Agentur setzten sich aus einem Finanzierungsmix zusammen, bei dem keine einzelne Einnahmequelle mehr als ein Viertel der Gesamteinnahmen ausmachte. Unsere Finanzierung auf viele unterschiedliche Füße zu stellen, halten wir für einen guten Weg, um einigermaßen gut gegen Schwankungen bei einzelnen Geldgebern gewappnet zu sein.

Der größte Geldgeber war mit 22 Prozent die Stadt Köln, gefolgt von vielen Spenderinnen und Spendern, die mit großen oder kleinen Beträgen die Arbeit der Kölner Freiwilligen Agentur zu einem Anteil von 18 Prozent der Gesamteinnahmen unterstützten.

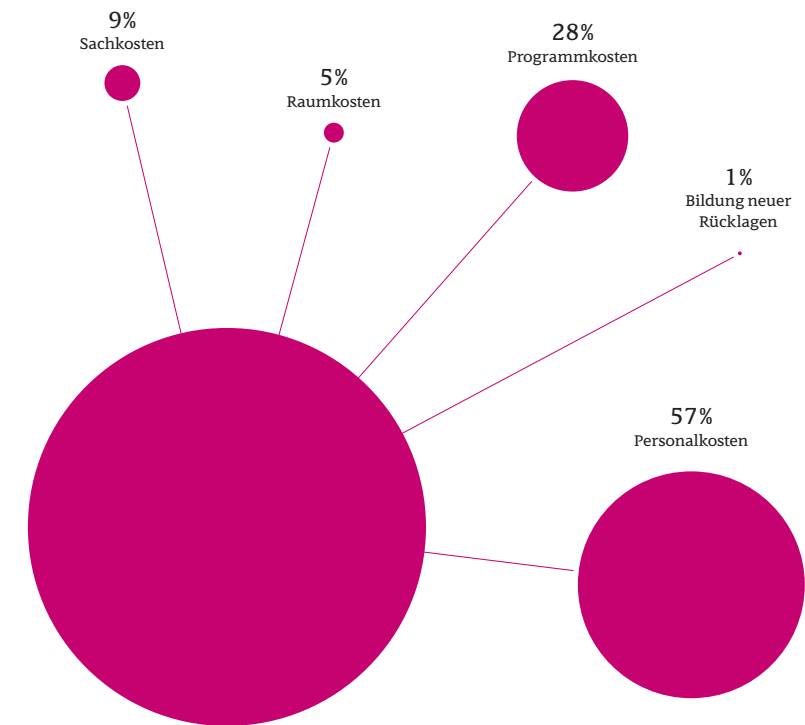
Die vielen Aktivitäten der Kölner Freiwilligen Agentur ließen sich ohne die Unterstützung der Förderinnen und Förderer und ohne die engagierte Mitarbeit und den Ideenreichtum der Mitglieder und der vielen Freiwilligen nicht realisieren. Sie alle tragen mit ihren Zeit- und Geldspenden ganz wesentlich dazu bei, dass sich die Kölner Freiwilligen Agentur ihre Unabhängigkeit bewahrt, im städtischen Gemeinwesen breit verankert ist und innovativ bleibt.

Herzlichen Dank dafür!

Ausgabearten

Die Personalkosten machten mit 57 Prozent den größten Anteil der Ausgaben aus. Zweitgrößter Posten waren mit 28 Prozent die Programmkosten, zu denen zum Beispiel die Ausgaben für Veranstaltungen oder im Programm Freiwilligendienste die Ausgaben für Taschengelder und Versicherung der Freiwilligen zählten.

Einnahmen und Ausgaben in Zahlen und deren Aufteilung auf die einzelnen Projekte der Kölner Freiwilligen Agentur ist dem Haushaltsabschluss auf der folgenden Seite zu entnehmen. Der Haushalt ist mit rund 570.000 Euro der bei Weitem größte in der Geschichte der Kölner Freiwilligen Agentur. Erfreulicherweise schlossen wir 2014 mit einem leichten Plus ab.



Haushaltsabschluss 2014

Einnahmen	KFA gesamt	Verein	Ehrenamt	Kölner Dienst		Internat. Dienst	Freiwilligen- Tag & GUTE SACHE	Marktplatz	Zeit für Neues	LeseWelten	DUO	Willkommen für Flücht- linge
Mitgliedsbeiträge	2.220,00	2.220,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Förderbeiträge	6.990,66	3.850,66	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	2.900,00	0,00	240,00
Spendeneinnahmen	94.938,66	8.051,35	653,10	0,00		14.164,25	355,61	3.500,00	0,00	16.414,35	0,00	51.800,00
Leistungsentgelte	33.631,68	0,00	0,00	0,00		0,00	25.631,68	8.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Teilnahmegebühr	17.723,00	15.873,00	0,00	0,00		0,00	1.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	250,00
Bußgelder	4.300,00	4.300,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kostenbeteiligungen	60.798,00	0,00	0,00	42.398,00		18.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuschuss Stadt Köln	125.153,19	0,00	24.491,66	32.918,52		6.900,00	2.000,00	0,00	0,00	0,00	32.893,01	25.950,00
Zuschuss Land	11.319,94	0,00	1.000,00	0,00		1.040,00	9.279,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuschuss Bund	83.836,84	0,00	0,00	8.795,95		70.040,89	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00
Zuschuss Europäische Union	58.977,58	0,00	0,00	0,00		58.977,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stiftungen	66.559,18	0,00	10.500,00	0,00		0,00	0,00	0,00	22.500,00	15.000,00	0,00	18.559,18
Sonstige Einnahmen	2.330,40	1.836,90	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	493,50	0,00	0,00
Zinserträge	130,40	130,40	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erstattungen	4.846,05	0,00	2.292,18	0,00		0,00	1.964,58	589,29	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Einnahmen	573.755,58	36.262,31	38.936,94	84.112,47		169.522,72	40.831,81	12.089,29	22.500,00	34.807,85	37.893,01	96.799,18
Auflösung Rücklagen	0,00	2.645,00	3.192,83	0,00		0,00	2.653,19	0,00	0,00	5.505,69	2.223,61	0,00
Gesamtsumme Einnahmen	573.755,58	38.907,31	42.129,77	84.112,47		169.522,72	43.485,00	12.089,29	22.500,00	40.313,54	40.116,62	96.799,18
Ausgaben	KFA gesamt	Verein	Ehrenamt	Kölner Dienst		Internat. Dienst	Freiwilligen- Tag & GUTE SACHE	Marktplatz	Zeit für Neues	LeseWelten	DUO	Willkommen für Flücht- linge
Personalkosten	326.951,02	39.542,16	31.192,97	42.187,72		68.943,40	30.686,61	6.374,51	17.692,70	25.152,00	30.924,28	34.254,67
Raumkosten	29.654,49	-23,48	3.576,40	3.949,18		7.615,62	3.146,01	677,76	1.954,32	2.920,33	3.383,02	2.455,33
Programmkosten	159.452,50	2.116,71	991,04	29.103,13		71.434,72	4.316,24	911,48	229,77	2.514,60	313,81	47.521,00
Sachkosten	54.402,65	-2.728,08	6.369,36	7.032,44		13.624,09	5.336,14	2.192,62	2.623,21	9.726,61	5.495,51	4.730,75
Summe Ausgaben	570.460,66	38.907,31	42.129,77	82.272,47		161.617,83	43.485,00	10.156,37	22.500,00	40.313,54	40.116,62	88.961,75
Bildung neuer Rücklagen	3.294,92	0,00	0,00	1.840,00		7.904,89	0,00	1.932,92	0,00	0,00	0,00	7.837,43
Gesamtsumme Ausgaben	573.755,58	38.907,31	42.129,77	84.112,47		169.522,72	43.485,00	12.089,29	22.500,00	40.313,54	40.116,62	96.799,18

Sie erreichen uns

in unserem Büro in der Clemensstraße 7

Öffnungszeiten:

montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr

und in unserem Beratungslokal

Öffnungszeiten:

dienstags von 10 bis 13 Uhr

mittwochs von 13 bis 16 Uhr

donnerstags von 16 bis 19 Uhr

Kölner Freiwilligen Agentur e. V.

Clemensstraße 7

50676 Köln

Tel. 0221/888 278-0

Fax 0221/888 278-10

info@koeln-freiwillig.de

www.koeln-freiwillig.de

Unterstützen Sie das Bürgerengagement in Köln

» durch aktive **Mitarbeit** in einer der Projektgruppen der Kölner Freiwilligen Agentur. Bitte wenden Sie sich an die Geschäftsführerin Ulla Eberhard, Tel. 0221/888 278-20

» durch Ihre **Mitgliedschaft** in der Kölner Freiwilligen Agentur. Bitte wenden Sie sich an den Vorstand, Dr. Richard Quabius, Tel. 0221/391902

» durch eine **Spende** auf das Konto der Kölner Freiwilligen Agentur.

BIC: GENODED1CGN Kölner Bank eG

IBAN: DE96 3716 0087 0421 0300 06

Wenn Sie eine Spendenquittung erhalten möchten, geben Sie bitte Ihren Namen und Ihre Adresse an.

— Impressum

Redaktion Kölner Freiwilligen Agentur e. V.

Anne Burgmer, Ulla Eberhard, Susanne Freisberg-Houy, Corinna Goos, Gabi Klein, Dr. Susanne Klinkhamels, Barbara Maubach, Krista Meurer, Dr. Richard Quabius, Svenja Rickert

V.i.S.d.P.

Ulla Eberhard

Konzeption, Redaktion, Gestaltung und Produktion

muelhausmoers corporate communications gmbh

Projektleitung, Konzeption und Redaktion

Karsten Fiehe, Miriam Grothaus, Rebecca Lorenz

Art-Direktion und Produktion

Stephanie Rudolph, Conrad Wegener

Druck

Zimmermann GmbH, Köln

Bildnachweis

Ayse Tacsı (alle Bilder)

Herausgeberin

Kölner Freiwilligen Agentur e. V.

Clemensstraße 7, 50676 Köln

Tel. 0221/888 278-0, Fax 0221/888 278-10

info@koeln-freiwillig.de

www.koeln-freiwillig.de



Besonderer Dank



Menschen und ihre Geschichten in Szene zu setzen, ist für die Fotografin Ayse Tasci ein besonderes Anliegen. 1983 in Aydın in der Türkei geboren, lebt Ayse Tasci seit 2003 in Deutschland und hat an der Folkwang Universität der Künste in Essen Fotografie studiert. Ihre Abschlussarbeit „çapraşık – verwickelt“ von 2010 ist im Badischen Landesmuseum in Karlsruhe als Dauerausstellung zu sehen.

Seit 2012 arbeitet Ayse Tasci als freie Fotografin in den Bereichen Porträt, Reportage und Unternehmenskommunikation unter anderem für muehlhausmoers, für die Kunstgalerie Bonn sowie für Spiegel Online.

Neben ihren Auftragsarbeiten realisiert Ayse Tasci freie Fotoprojekte mit gesellschaftskritischen, sozialen, interkulturellen und interreligiösen Themen. Ihr Ziel: mit ihren Fotografien einen Dialog zwischen den Menschen zu schaffen.

Ayse Tasci lebt und arbeitet als freie Fotografin in Bonn.

www.aysetasci.de